

Ein Ratgeber der Stadt Puchheim
in Zusammenarbeit mit dem BUND Naturschutz



MEHR ARTEN IM GARTEN

Lebensräume schaffen für Pflanzen und Tiere



Das Titelbild zeigt einen Schachbrettfalter auf der Blüte von Weiden-Alant (siehe auch S. 45).



PUCHHEIM



IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Puchheim, Poststraße 2, 82178 Puchheim,
Telefon: 089/80098-0, Fax: 089/80098-222,
info@puchheim.de, www.puchheim.de

Ortsgruppe Puchheim im BUND Naturschutz
<https://fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de>

Verantwortlich für den Inhalt

Dipl.-Biol. Toni Schmid, im Vorstand der Ortsgruppe Puchheim im BUND Naturschutz
in Zusammenarbeit mit Dipl.-Biol. Monika Dufner, Umweltamt Puchheim

Text Dipl.-Biol. Toni Schmid, toni.schmid.puchheim@t-online.de
und Dipl.-Biol. Monika Dufner

Gestaltung Kathrin Schemel

Fotos Dipl.-Biol. Toni Schmid

Druck Juni 2020

Auflage 1000 Exemplare



Raupe des Braunwurz-Mönchs auf Knoten-Braunwurz



Glanzkäfer auf den Blüten von Hirtentäschel

Als Landkind war es für mich relativ leicht, ein Muttertagsgeschenk kostenfrei zu organisieren. Ich musste nur aufs Feld gehen und konnte mit Margeriten, „Zahnbürostl“ und „Teufelsblumen“ einen üppigen und bunten Blumenstrauß zusammenpflücken. Viele dieser Pflanzen sind heute sehr selten geworden, einige sind vom Aussterben bedroht. Aber es gibt sie noch und der Biologe Anton Schmid hat sie in Puchheim entdeckt, fotografiert und beschrieben. In Zusammenarbeit mit Monika Dufner vom Umweltamt der Stadt Puchheim und der Ortsgruppe des BUND Naturschutz ist eine Broschüre entstanden, die für Vielfalt im Garten wirbt. In diesem Ratgeber erfahren Sie, welche Pflanzen für Ihren Garten geeignet sind, welche Bedeutung die einzelnen Arten im Ökosystem haben, wie man Lebensräume für Tiere schafft und erhält.

Die prächtigen Bilder und informativen Texte werden Sie motivieren, die Pflanzen und Tiere vor Ort mit anderen Augen zu sehen. Es wäre schön, wenn sich dadurch Ameisenbläuling und Wiesenknopf an vielen Stellen in Puchheim zum jährlichen Rendezvous einfinden würden.

Ein großes Danke gilt denjenigen, die diese Broschüre gestaltet haben: dem Autor und Fotografen, der fachlichen Begleitung und der grafischen Umsetzung. Mit „Mehr Arten im Garten“ ist ein Stück Stadtnatur in Puchheim sichtbar geworden. Unser Ansinnen ist es, mehr davon zu sähen und zu sehen. Machen Sie mit dabei!

Ihr Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Dem BUND Naturschutz liegt der Erhalt der Artenvielfalt immer schon am Herzen. Die Ortsgruppe Puchheim, die es seit etwa 40 Jahren gibt, kümmert sich nicht nur im Rahmen von Informationsveranstaltungen sondern auch durch konkrete Projekte um den Erhalt oder die Schaffung von Lebensräumen für unsere heimischen Arten. Beispiele sind die Duftlauch-Pfeifengras-Wiese an der Alpenstraße, die Streuobstwiese am Mondscheinweiher und die Erntesträucher an der Sprengerinstraße. Wir hoffen, dass wir mit dieser Broschüre auch zur Artenvielfalt in den privaten Gärten beitragen können.

Toni Schmid
BUND Naturschutz Ortsgruppe Puchheim

EINLEITUNG

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts geht die globale Artenvielfalt stetig zurück. Das Bevölkerungswachstum, die Intensivierung der Landwirtschaft, die Versiegelung von Flächen für Städte, Straßen und Gewerbe, all dies trägt dazu bei, dass der Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen immer kleiner wird und die Artenvielfalt rapide abnimmt. Klimaveränderungen stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Dabei können auch Städte aufgrund der hohen Strukturvielfalt Lebensraum für viele Arten sein. Eine hohe Artenvielfalt wiederum ist Voraussetzung für stabile Ökosysteme, die besser mit Klimaveränderungen zurechtkommen.

STADTNATUR-PROJEKTE IN PUCHHEIM

Die Stadt Puchheim führt seit Jahren verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt durch. Zahlreiche Blumenwiesen ersetzen bereits das Einheitsgrün. Auch die Verkehrsinseln der Stadt werden in den nächsten Jahren nach und nach ökologisch aufgewertet.

Städtische Streuobstwiesen sind Lebensraum für viele Arten, auf ihnen kann aber auch von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt geerntet werden. Auch das Projekt „Stadtbeete“ bietet an vielen Stellen die Möglichkeit, auf städtischem Grün zu pflanzen und zu ernten.



„StadtNatur-Pfad“ am Puchheimer Planieweg

Mit dem „StadtNatur-Pfad“, der im vergangenen Jahr am Puchheimer Planieweg entstanden ist, wird auf die Bedrohung verschiedener Lebensräume und Arten hingewiesen und wichtige Zusammenhänge werden dargestellt. Vor allem aber finden sich dort Tipps, wie alle zu mehr Artenvielfalt beitragen können.

WERTVOLLE GÄRTEN

Einen großen Schatz stellen die privaten Gärten dar. Gärten mit einheimischen Blumen, Stauden, Sträuchern und Bäumen sind wichtige Rückzugsgebiete für die heimische Tierwelt. Blumenwiesen sind schön und artenreich. Sie sind Lebensraum und Nahrung für viele Insekten wie Schmetterlinge, Wild- und Honigbienen. Einheimische Sträucher wiederum dienen Vögeln als Brutplatz und zugleich als Futterquelle. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den eigenen Garten zu einem kleinen Paradies für Mensch, Pflanze und Tier werden zu lassen.



Kräuterspirale in Puchheim

Für die derzeit so beliebten sterilen Gärten mit Kiesbeeten, Gabionen und Schotterflächen trifft dies sicherlich nicht zu. Auch der Einsatz von Mährobotern lässt Blumen und Schmetterlingen keine Chance. Wer fürchtet, dass der naturnahe Garten unordentlich aussieht und pflegeintensiv wird, dem wird empfohlen mit kleinen Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Pflanzen einiger heimischer Stauden und dem Verzicht auf gefüllte Blüten, zu beginnen. Jeder Beitrag ist wichtig! Lassen Sie sich inspirieren.

Die von der Stadt Puchheim herausgegebene und vom Bund Naturschutz erstellte Broschüre „Mehr Arten im Garten“ soll Sie auf Ihrem Weg zum naturnahen Garten mit wertvollen Tipps sowie Artenlisten und Bezugsquellen für einheimische Pflanzen begleiten. Die wunderschönen Aufnahmen machen sicherlich Lust auf Gärtnern.

TIPP

Durch „Tage der offenen Gartentür“, durch Wettbewerbe, Ausstellungen und Vorträge wirbt die Stadt bereits seit Jahren für mehr „Natur“ in Gärten und auf Balkonen. Mit dem Förderprogramm „Mehr Arten im Garten“ plant die Stadt Puchheim zusätzlich einen finanziellen Anreiz für die Durchführung von Maßnahmen zu mehr Artenvielfalt im Garten zu schaffen.



Wollschweber am Kriech-Günsel

HINWEISE	10
WIESE STATT RASEN	12
BLÜHENDE BEETE	20
WEGRÄNDER UND FREIE FLÄCHEN	26
BÄUME UND STRÄUCHER	32
FEUCHTBIOTOPE	40
NUTZGARTEN	46
BALKONBEPFLANZUNG	52
BEGRÜNTE HAUS	58
PLATZ FÜR TIERE	66
BEZUGSQUELLEN FÜR PFLANZEN	74
INFORMATIONSQUELLEN	75
REGISTER	76

HINWEISE

Die Pflanzenlisten empfehlen möglichst nur bei uns heimische Pflanzen, da sie den heimischen Tierarten als Futterpflanzen dienen.

Angaben bei den Pflanzenlisten:

Stauden sind Pflanzen, die im Winter oberirdisch absterben, im nächsten Frühjahr aber neu austreiben.

Zweijährige Pflanzen entwickeln im ersten Jahr aus dem keimenden Samen eine Blattrosette, erst im zweiten Jahr Blüten und Früchte; sie sterben danach ab.

Einjährige Pflanzen wachsen in einem Jahr bis zur Fruchtreife und sterben danach ab.

Ein **Baum** verholzt, bildet in der Regel nur einen Stamm und wird mehrere Meter hoch.

Ein **Strauch** ist ebenfalls ein **Gehölz**, verzweigt sich aber schon nahe am Boden, kann mehrere Stämme ausbilden und wird weniger hoch als ein Baum.

Blütezeit, Blütenfarbe und Wuchshöhe; z.B.: Mai – September ● 30 – 120 cm

Tiere: Dabei handelt es sich nur um eine Auswahl von Arten bzw. Tiergruppen.

Die Angaben sind also keineswegs vollständig. Bei den Schmetterlingen sind Arten, deren Raupen die Pflanzen als Futterpflanzen benötigen, angegeben, manchmal aber auch Arten, die diese Pflanzen regelmäßig zur Nektaraufnahme aufsuchen.

Der Eintrag **Wildpflanzenküche** besagt, dass es Rezepte zur Verwendung in der Küche (siehe Abschnitt „Informationsquellen“ am Ende dieser Broschüre) gibt.

Warnung: Nicht alle Pflanzen mit diesem Eintrag sind roh genießbar, manche sogar giftig! Bitte immer erst zusätzlich informieren!

Soweit verfügbar wurden für alle Pflanzenempfehlungen ein **Pollenwert** und ein **Nektarwert** angegeben, um den Futterwert für Insekten zu charakterisieren. Der Pollen ist vor allem für alle Bienenarten wichtig. Nektar ist für alle Insekten – auch Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer und Ameisen – interessant.

Leider gibt es unter den „Zierpflanzen“, die für den Garten angeboten werden, einige, die keinerlei Pollen oder Nektar bieten. Dies gilt besonders für gezüchtete Pflanzen, die „**gefüllte Blüten**“ aufweisen. Dabei sind die Staubblätter der Blüte, die eigentlich den Pollen produzieren, zu weiteren Kronblättern ausgebildet. Oft kann man dies selbst schon erkennen, wenn keinerlei Staubblätter an der Blüte sichtbar sind. Wenn es nicht erkennbar ist, sollte man beim Anbieter nachfragen.

HEIMISCHE PFLANZEN FÜR DIE ERHALTUNG UNSERER TIERARTEN

Erst durch den Menschen sind in Mitteleuropa während vieler Jahrhunderte aus einer von Wäldern dominierten Naturlandschaft durch Besiedelung und Landwirtschaft strukturreiche Kulturlandschaften mit einer Vielzahl verschiedener Lebensräume und einer Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten entstanden. Der Mensch rodete Wälder und legte Äcker und Wiesen an. Die Dörfer und Städte bestanden



Bockkäfer auf einer blühenden Brennnessel

dabei seit jeher nicht nur aus Gebäuden, sondern auch aus Gärten. Es konnten sich die „heimischen“ Pflanzen, die für unser Klima und die geschaffenen Lebensbedingungen geeignet waren, und die davon lebenden Tiere ansiedeln. Es entstand eine vielfältige Lebensgemeinschaft, die sich für den Menschen als sehr geeignet und nützlich erwies.

In den letzten Jahrzehnten steigt aber nicht nur die Zahl der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten in Deutschland, sondern auch die absolute Anzahl der Tiere ist stark rückläufig. Besonders betroffen von dieser Entwicklung sind als artenreichste Tiergruppe die Insekten.

Um diesem Sterben entgegenzuwirken, müssen wir Lebensräume erhalten oder wieder neu erschaffen. Zum Beispiel, indem wir in unseren Gärten wieder unsere heimischen Pflanzenarten als Lebensgrundlage für die heimischen Tiere wachsen lassen.

Dazu müssen Sie nicht gleich all Ihre „Lieblinge“ aus dem Garten verbannen. Auch Pflanzen wie Bartnelken, Phlox, Fingerstrauch, ungefüllte Pfingstrosen- und Dahliensorten oder Sonnenhut sind Futterquellen für viele Insekten. Aber eine Entwicklung hin zu einem naturnahen Garten mit einem höheren Anteil an heimischen Pflanzenarten wird auch in Ihrem Garten die Vielfalt an Tierarten steigern.

WIESE STATT RASEN



In vielen Gärten machen reine Grünflächen den größten Anteil aus. Meist handelt es sich um einen „Gebrauchs-Rasen“, „Zier-Rasen“ oder „Nutz-Rasen“, der im schlimmsten Fall auch noch tagtäglich von einem Mähroboter oder eigenhändig jede Woche gemäht wird. Dabei beherbergen solche Rasenflächen – erkennbar – deutlich weniger Pflanzenarten als eine Wiese. Außerdem kommen die Pflanzen bei intensivem Schnitt fast nie zur Blüte und zur Fruchtbildung, können also kaum als Futterpflanzen für Tiere dienen.

Wer also keinen „Nutz-Rasen“ benötigt, weil er die Rasenfläche nicht zum Fußballspielen mit den Kindern oder sonst intensiv nutzt, sollte unbedingt seinen Rasen zu einer extensiveren Grünfläche – am besten und einfachsten einer Wiese – umgestalten:

1. Einige ca. einen Meter breite Streifen der Fläche (30 % der Fläche) vom Rasen befreien – durch Fräsen, Umgraben, Grubbern oder ähnliche Bodenbearbeitung. Die Erde durch Rechen oder Eggen krümelig für eine Aussaat vorbereiten.
2. Auf den gelockerten Boden eine Blumenwiesen-Saatmischung ausbringen (bitte auf eine regional passende, standortgerechte Mischung achten! Siehe Tipp auf Seite 19) und unter Zuhilfenahme eines Rechens das Saatgut mit der Erde vermischen.
3. Fläche anwalzen, oder – bei kleinen Flächen – mit der Schaufel oder Fußbrettern den Boden andrücken, so dass ein enger Kontakt zwischen Erde und ausgebrachten Samen gegeben ist.
4. In den ersten Wochen bei Bedarf gießen, damit die keimenden Sämlinge nicht vertrocknen.
5. Die Fläche im ersten Jahr im Herbst (September/Oktober) einmal mähen. Für die Mahd den Rasenmäher auf die höchste Halmlänge einstellen oder die Sense bzw. einen Balkenmäher benutzen. In den Folgejahren die Fläche nur noch zwei oder drei Mal im Jahr (ab Mai/Juni bis Ende Oktober) mähen.

TIPP

Meist macht es Sinn, in die Wiesenfläche kleine „Wege“ hineinzumähen, auf denen man sich immer noch durch den Garten bewegen kann, auch wenn die Wiesenpflanzen eine gewisse Größe erreicht haben.

6. Das Mähgut in den ersten Jahren abtransportieren. In der Regel ist der Gartenboden sehr nährstoffreich. Da nährstoffärmere Grünflächen aber artenreicher sind, ist es meist gut, mit dem Mähgut auch Nährstoffe zu entfernen.

Die beste Zeit zur Aussaat ist von März bis Mai oder von August bis September.



Eine artenreiche Wiese. Beobachten Sie! Fotografieren Sie! Erfreuen Sie sich an der Vielfalt!

Von den neu angelegten Streifen aus erobert die Blumenwiese auch den Rest der Grünfläche. Wenn der Garten neu angelegt wird, kann natürlich gleich die gesamte Fläche als Blumenwiese angesät werden.

Die Wiese ist als neue Grünfläche pflegeleichter, enthält wesentlich mehr Pflanzenarten und ist entsprechend auch viel stärker von Tieren belebt.

Geduld! Durch Reduzieren des Mähens und „Ausmagern“ kann auch aus einem Rasen eine artenreiche Wiese entstehen. Aber dies dauert wesentlich länger (viele Jahre), da nur auf zufällig entstehenden freien Flächen Samen neuer Pflanzenarten keimen können, die aus der Umgebung durch Wind oder Vögel etc. eingebracht werden.

TYPISCHE WIESEN-PFLANZEN

Löwenzahn*Taraxacum sect. Ruderalia*

Staupe, April – Juli

● 5 – 40 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

36 Schmetterlinge, u.a. Habichtskrautspinner, Löwenzahnbär, Gammaeule, Federfußbeule, Hausmutter. Schwebfliegen. Sandbienen. Maikäfer
Pollen: sehr hoch, Nektar: hoch

Kriech-Günsel*Ajuga reptans*

Staupe, Mai – August

● 30 – 60 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

14 Schmetterlinge, u.a. Hummelschwärmer, Skabiosenschwärmer, Gelbwüfliger Dickkopffalter
Pollen: gering, Nektar: mittel

Scharfer Hahnenfuß*Ranunculus acris*

Staupe, Mai – September

● 30 – 120 cm

Sorten mit gefüllten Blüten sind für Bienen wertlos.

Schwach giftig

TIERE

10 Schmetterlinge, u.a. Braunfleckiger Perlmutterfalter, Sumpfwiesen-Perlmutterfalter, Kohleule. Wildbienen
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Kuckucks-Lichtnelke*Lychnis flos-cuculi*

Staupe, Mai – Juli

● 30 – 80 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

14 Schmetterlinge, u.a. Zitronenfalter. Liebt bei Wiesen-Schaumzikaden („Kuckucksspeichel“)
Pollen: mäßig, Nektar: mäßig

Wiesen-Salbei*Salvia pratensis*

Staupe, Mai – August

● 30 – 60 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

Schmetterlinge Regensburger Gelbling und Sandgrauer Heide-Kleinspanner
Pollen: gering, Nektar: mittel

Wiesen-Glockenblume*Campanula patula*

Staupe, Mai – Juli

● 30 – 60 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

Glockenblumen-Mönch (Schmetterling)
Wildbienen
Gute Bienenweide

Wiesen-Sauerampfer*Rumex acetosa*

Staupe, Mai – Juli

● 30 – 100 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

31 Schmetterlinge, u.a. Granelken-Widderchen, Dukatenfalter, Schwefelvögelchen, Kleiner Ampferfeuerfalter
Pollen: mittel, Nektar: keiner

Wiesen-Bocksbart*Tragopogon pratense*

Staupe, Mai – Juli

● 30 – 60 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

Wildbienen
Pollen: mäßig, Nektar: mäßig

Zaun-Wicke*Vicia sepium*

Staupe, Mai – August

● 30 – 60 cm

Ameisen saugen an Nektarien unter den Blüten.

Wildpflanzenküche

TIERE

8 Schmetterlinge, u.a. Bläuling, Erbseneule, Hackeneule, Wickeneule
Pollen: mittel, Nektar: gut

Wiesen-Storchschnabel*Geranium pratense*

Staupe, Juni – August

● 20 – 60 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

7 Schmetterlinge, u.a. Storchschnabel-Bläuling, Schönbar, Achateule
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Wilde Möhre*Daucus carota*

Zweijährig, Juni – September

○ 30 – 100 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

13 Schmetterlinge, u.a. Schwalbenschwanz, Totenkopfschwärmer, Landkärtchen, Widderchen.
Möhrenfliege, Rüsselkäfer
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Margerite*Leucanthemum ircutianum*

Staupe, Juni – Oktober

○ 20 – 80 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

Hauhechel-Garteneule (Schmetterling)
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Wiesen-Platterbse*Lathyrus pratensis*

Staupe, Juni – August

● 30 – 100 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

20 Schmetterlinge, u.a.
Hackeneule, Platterbsen-
Widderchen, Prächtiger
Bläuling

Pollen: gering, Nektar: gering

Gewöhnliches Leimkraut*Silene vulgaris*

Staupe, Juni – September

○ 10 – 60 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

39 Schmetterlinge, u.a.
Taubenkropf-Blütenspanner,
Braungelbe Leimkrauteule
Hummeln beißen ein Loch in
den Kelch, um an Nektar zu
gelangen („Blüteneinbruch“)
Pollen: gering, Nektar: gering

Gewöhnliche Schafgarbe*Achillea millefolium*

Staupe, Juni – September

○ 20 – 80 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

9 Schmetterlinge, u.a.
Scheckspanner, Beifußspan-
ner, Schafgarbenspanner,
Rotrandbär. Rainfarnblatt-
käfer, Schildkäfer

Pollen: mittel, Nektar: gering

Gewöhnlicher Pastinak*Pastinaca sativa*

Zweijährig, Juli – September

● 30 – 190 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a.
Schwalbenschwanz,
Hochstauden-Blütenspanner.
Sellerieflye

Pollen: gering, Nektar: mittel

Skabiosen-Flockenblume*Centaurea scabiosa*

Staupe, Juli – August

● 30 – 120 cm

TIERE

24 Schmetterlinge, u.a.
Veränderliche Herbststeule,
Flockenblumen-Grünwidder-
chen, Flockenblumen-
Scheckenfalter

Pollen: mittel, Nektar: gut

Acker-Witwenblume*Knautia arvensis*

Staupe, Juli – August

● 30 – 120 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a.
Skabiosen-Scheckenfalter,
Skabiosen-Blütenspanner

Pollen: mittel, Nektar: hoch

Vogel-Wicke*Vicia cracca*

Staupe, Juni – August

● 30 – 120 cm

Wildpflanzenküche

TIERE

8 Schmetterlinge, u.a.
Erbseneule, Hackeneule,
Goldene Acht, Vogelwicken-
Bläuling. Rüsselkäfer

Pollen: mittel, Nektar: hoch

Wiesen-Flockenblume*Centaurea jacea*

Staupe, Juni – November

● 20 – 100 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

47 Schmetterlinge, u.a.
Großer Perlmutterfalter,
Schachbrett, Kardinal,
Flockenblumen-Schecken-
falter. Bohr-/Fruchtfliegen

Pollen: mittel, Nektar: hoch

Kleiner Wiesenknopf*Sanguisorba minor*

Staupe, Juni – September

●● 15 – 50 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

9 Schmetterlinge, u.a. Spani-
sche Fahne, Kleines Nacht-
pfaueauge, Kleiner Würf-
el-dickkopffalter, Goldafter

Pollen: mittel, Nektar: mittel

Nicht wundern, wenn hier einige bekannte Arten unserer Wiesen nicht aufgeführt sind. Wiesen sind sehr artenreich! Es gibt viele verschiedene Wiesentypen, aber alle sind sie im Vergleich zum „Gebrauchs“-Rasen viel artenreicher.

TIPP**Wiesen-Mischungen machen's einfacher!**

Bei einigen der auf S. 74 genannten Bezugsquellen erhalten Sie regional passende Wiesen-Mischungen (z. B. für eine Salbei-Glatthafer-Wiese bei www.rieger-hofmann.de → Sortiment/Shop → Mischungen → 01 Blumenwiese (Blumen 50 % / Gräser 50 %). Dem Saatgut dieser Mischungen können Sie dann noch von Ihnen bevorzugte Pflanzen hinzufügen.

BLÜHENDE BEETE

FRÜHJAHR
BLÜHER
UND STAUDEN





Honigbiene beim Blütenbesuch auf Winterlingen

Fast jeder Garten enthält Flächen, die als Blumenbeete, Staudenbeete oder Blühflächen bezeichnet werden und Pflanzen enthalten, die uns durch ihre Blüte oder Farbe und Form erfreuen sollen. In solchen Bereichen werden meist auch die Frühjahrsblüher angesiedelt.

Wichtig: Keine Pflanzen mit „gefüllten“ Blüten pflanzen! Gefüllte Blüten entstehen, wenn die eigentlichen Staubblätter einer Pflanze zu Kronblättern entwickelt werden. Das heißt, diese Blüten bieten keinen Pollen und meist keinen Nektar für Insekten. Beispiele für Arten, die gerne mit gefüllten Blüten angeboten werden: Gänseblümchen, Chrysantheme, Edelrose, Pfingstrose, Ringelblume, Dahlie, Akelei.

TIPP

Geophyten nicht abschneiden/mähen, bevor die Blätter komplett braun und trocken sind! Aus den grünen Blättern verblühter Pflanzen werden noch Nährstoffe in die Zwiebeln eingezogen. Wenn dies nicht gelingt, sterben die Pflanzen ab oder treiben im nächsten Jahr nur schwach und ohne Blüten aus.

Bei den Frühjahrsblühern handelt es sich meist um „Geophyten“, dies sind Pflanzen, die in Form von Zwiebeln, Knollen oder Rhizomen unter der Erde Nahrungsreserven für das Frühjahr bereithalten und deshalb als Erste im Jahr ihre Blüten zeigen und den Insekten Nektar und Pollen anbieten können. Wer sich bei der Fülle geeigneter Stauden überfordert sieht: Staudenpakete machen's leichter. Sie sind bereits farblich und größenmäßig abgestimmt (siehe S. 74).

FRÜHJAHRSLÜHER

Kleines Schneeglöckchen

Galanthus nivalis



Staupe, Februar – März
○ 8 – 20 cm
Heilpflanze
Giftig
Geophyt

TIERE

Samen bieten Nahrung für Ameisen und werden durch diese verbreitet.
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Winterling

Eranthis hyemalis



Staupe, Februar – April
● 5 – 15 cm
Giftig
Geophyt

TIERE

Bestäuber sind Fliegen, Bienen und Hummeln
Pollen: gut, Nektar: mittel

Frühlings-Knotenblume

Leucojum vernum



Staupe, Februar – April
○ 10 – 30 cm
Giftig
Geophyt

TIERE

Bestäuber vor allem Bienen und Tagfalter
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Krokus

Crocus spec.



Staupe, Februar – April
○ ● ● 4 – 12 cm
Geophyt

TIERE

Bestäuber sind sehr oft Hummeln
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Leberblümchen

Hepatica nobilis



Staupe, März – April
● 5 – 15 cm
Heilpflanze
Schwach giftig

TIERE

Wichtiger Pollenlieferant für Bienen, Käfer und Schwebfliegen. Die Samen tragen Ölkörper und werden von Ameisen verbreitet.
Pollen: mittel, Nektar: keiner

Hohe Schlüsselblume

Primula elatior



Staupe, März – Mai
● 10 – 30 cm
Heilpflanze

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a. Schlüsselblumen-Würfelfalter. Bestäuber nur langrüsselige Insektenarten wie Hummeln und Schmetterlinge. Bienen beißen die Kronröhre auf, um an Nektar zu gelangen.

FÜR BLÜHFLÄCHEN AN SONNIGEN ODER HALBSCHATTIGEN STANDORTEN

Zypressen-Wolfsmilch*Euphorbia cyparissias*

Staupe, April – Mai

● 15 – 30 cm

Giftig

TIERE

21 Schmetterlinge, u.a. Wolfsmilchschwärmer, Wolfsmilch-Glasflügler, Kaiserbär
Verbreitung der Samen durch Ameisen. Pollenquelle für Fliegen, Wespen, Käfer und einige Wildbienen.

Einjähriges Silberblatt*Lunaria annua*

Zweijährig, April – Juni

● 30 – 100 cm

Früchte dekorativ für Trockensträuße.

Wildpflanzenküche

TIERE

Aurorafalter. Blüten werden von Hautflüglern, Schwebfliegen und Schmetterlingen besucht
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Wiesen-Schlüsselblume*Primula veris*

Staupe, April – Juni

● 10 – 30 cm

TIERE

7 Schmetterlinge, u.a. Schlüsselblumen-Würfelfalter, Primel-Erdeule
Bestäuber sind langrüsselige Insekten wie Hummeln und Schmetterlinge
Pollen: gering, Nektar: mittel

Rote Lichtnelke*Silene dioica*

Staupe, April – September

● 30 – 90 cm

TIERE

9 Schmetterlinge, u.a. Seifenkrauteule, Silenenspanner, Pechnelkenspanner. Hummeln begehen „Blüteneinbruch“ durch Aufbeißen des Kelchs, um an Nektar zu kommen.
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Saat-Esparsette*Onobrychis viciifolia*

Staupe, Mai – Juli

● 30 – 60 cm

TIERE

23 Schmetterlinge, u.a. Postillon, viele Bläulinge, Esparsetten-Widderchen, Esparsetten-Glasflügler. Bestäuber verschiedene Bienenarten, Schwebfliegen und Schmetterlinge. Pollen: sehr hoch, Nektar: sehr hoch

Gewöhl. Frauenmantel*Alchemilla vulgaris*

Staupe, Mai – Oktober

● 10 – 80 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

2 Schmetterlinge: Marmoriertes Gebüsch-eulchen
Violettgraue Kapseleule

Echtes Labkraut*Galium verum*

Staupe, Juni – September

● 20 – 70 cm

Heilpflanze

TIERE

15 Schmetterlinge, u.a. Labkrautschwärmer, Kleiner Weinschwärmer, Taubenschwänzchen, Fleckenbär.
Verbreitung der Samen durch Ameisen
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Gewöhnliches Leinkraut*Linaria vulgaris*

Staupe, Juni – Oktober

● 20 – 75 cm

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Roter Scheckenfalter, Leinkraut-Blütenspanner. Bestäuber Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Hummeln begehen „Blüteneinbruch“ durch Aufbeißen des Sporns
Pollen: gering, Nektar: mittel

Gewöhnliche Nachtkerze*Oenothera biennis*

Zweijährig, Juni – September

● 40 – 200 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

Nachtkerzenschwärmer, Mittlerer Weinschwärmer, Taubenschwänzchen. Bestäubung überwiegend durch Nachtfalter aus der Familie der Schwärmer
Pollen: gering, Nektar: mittel

Moschus-Malve*Malva moschata*

Staupe, Juni – Oktober

○ ● 20 – 80 cm

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a. Malven-Würfelfleck, Distelfalter, Malven-Dickkopffalter. Gerne von Hummeln, Bienen und Schwebfliegen besucht
Pollen: gering-mittel, Nektar: hoch

Färber-Hundskamille*Anthemis tinctoria*

Staupe, Juni – September

● 30 – 60 cm

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a. Kamillen-Blütenspanner, Karden-Sonneneule, Buckel-Seidenbiene
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Rainfarn*Tanacetum vulgare*

Staupe, Juli – September

● 60 – 120 cm

Heilpflanze. Giftig

TIERE

13 Schmetterlinge, u.a. Rainfarn-Blütenspanner, Rainfarn-Mönch, Zimtbär.
Rainfarn-Maskenbiene, Rainfarn-Seidenbiene, Rainfarn-Schildkäfer, Rainfarn-Blattkäfer
Pollen: mittel, Nektar: mittel

WEG-
RÄNDER
UND
FREIE
FLÄCHEN

„WILDE PFLANZEN“





Eine Pflanze, deren Name viel über ihren Standort verrät: die Wegwarte

Einige der bekanntesten und attraktivsten Pflanzen – wie der Klatschmohn, die Kornblume oder der Natternkopf – finden sich nicht in Wiesen oder Rasen und auch nicht in Staudenbeeten, da sie nicht schnittverträglich sind und jedes Jahr freie Flächen benötigen, um sich aus keimenden Samen bis zur Blüte und zur neu aussamenden Frucht zu entwickeln.

Wege und andere Freiflächen, die mit Asphalt, Verbundpflaster oder ähnlicher Versiegelung gestaltet werden, sind nahezu tot. Sie bieten kein Substrat, auf dem Pflanzen keimen und gedeihen können.

Dabei gibt es eine Reihe von

Pflanzen, die sich gerade an vom Menschen geschaffenen, aber nicht genutzten Freiflächen (an Wegrändern, in Pflasterfugen, an Mauern und Zäunen), die geringe Mengen an Sand, Kies oder Erde bieten, wohlfühlen.

Wichtigste Voraussetzung ist hier natürlich, dass Flächen gar nicht erst versiegelt werden oder bestehende Versiegelungen wieder entfernt werden. Meist ist dann nur etwas Toleranz nötig, um „wilden Pflanzen“, die sich selbst aussäen und meist sehr genügsam sind, Raum zu lassen. Wer will, kann aber natürlich auch mit einem Samentütchen nachhelfen, damit sich die gewünschten Pflanzen ansiedeln. Viele dieser „Unkräuter“ können uns sogar als Heilpflanzen dienen oder in der „Wildpflanzenküche“ verwendet werden.

Wichtig: Verzicht auf alle „übertriebenen“ Säuberungsaktionen und falsch verstandene „Verschönerungen“!

„Das meiste auf der Welt geht nicht durch Gebrauch kaputt sondern durch Putzen.“ Erich Kästner

„WILDE PFLANZEN“ DER WEGRÄNDER UND FREIFLÄCHEN

Huflattich

Tussilago farfara



Staupe, März – April
● 7 – 30 cm
Heilpflanze
Wildpflanzenküche

TIERE

17 Schmetterlinge, u.a. Karminbär, Distelfalter, Glänzende Erdeule
Pollen: hoch, Nektar: mittel

Klatschmohn

Papaver rhoeas



Zweijährig, Mai – Juli
● 30 – 90 cm
Heilpflanze
Wildpflanzenküche

TIERE

Futterpflanze für Mohnmauerbiene, Sand-, Furchen-, Honigbienen, Hummeln, Schwebfliegen
Pollen: hoch, Nektar: keiner

Pechnelke

Lychnis viscaria



Staupe, Mai – Juli
● 30 – 60 cm
Für Steingärten geeignet

TIERE

Typische „Falterblume“, an der Schmetterlinge Nektar finden. Klebrige Bereiche am Stiel, an denen kleinere Insekten hängen bleiben
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Gänse-Fingerkraut

Potentilla anserina



Staupe, Mai – August
● 10 – 20 cm
Heilpflanze
Wildpflanzenküche

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a. Brombeerspinner, Zimtbär

Spitz-Wegerich

Plantago lanceolata



Staupe, Mai – September
○ 10 – 50 cm
Heilpflanze
Wildpflanzenküche

TIERE

23 Schmetterlinge, u.a. Wegerich-Scheckenfalter, Westlicher Scheckenfalter, Wegerichbär. Käfer Spitzwegerich-Borstenrüssler
Pollen: gut, Nektar: keiner

Gewöhnlicher Erdrach

Fumaria officinalis



Einjährig, Mai – Oktober
● 15 – 30 cm
Heilpflanze. Giftig

TIERE

Insektenbestäubung durch Hummeln und Schmetterlinge. Verbreitung der Samen durch Ameisen. Samen dienen Vögeln (z.B. Turteltaube) als Nahrung
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Gewöhnlicher Natternkopf*Echium vulgare*

Zweijährig, Mai – Oktober

● ● 25 – 80 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

49 Schmetterlinge, u.a. Harlekinbär, Messingeule, Spanische Fahne. Langhornbiene, Natternkopf-Mauerbiene, Fels-Natternkopfbiene
Pollen: mittel, Nektar: gut

Gewöhnliche Kornblume*Cyanus segetum*

Einjährig, Juni – Oktober

● 30 – 80 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

Bestäuber sind Hautflügler, Schwebfliegen und Tagfalter. Verbreitung der Samen durch Ameisen.
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Bunte Kronwicke*Coronilla varia*

Staude, Juni – August

○ ● 30 – 60 cm

Giftig

TIERE

29 Schmetterlinge, u.a. Kronwiccken-Bläuling, Himmelblauer Bläuling, Beringtes Kronwiccken-Blutströpfchen, Postillon. Kugelwanze
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Wilde Karde*Dipsacus fullonum*

Zweijährig, Juli – August

● 70 – 200 cm

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Kardeneule, Ampfer-Rindeneule, Kaisermantel. Samen im Winter für viele Vögel (z.B. Distelfinken) als Futter interessant.
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Echter Frauenspiegel*Legousia speculum-veneris*

Einjährig, Juni – August

● 10 – 30 cm

TIERE

Wertvoll für Wildbienen und Schwebfliegen.
Bietet reichlich Nektar

Gewöhnliche Wegwarte*Cichorium intybus*

Staude, Juli – Oktober

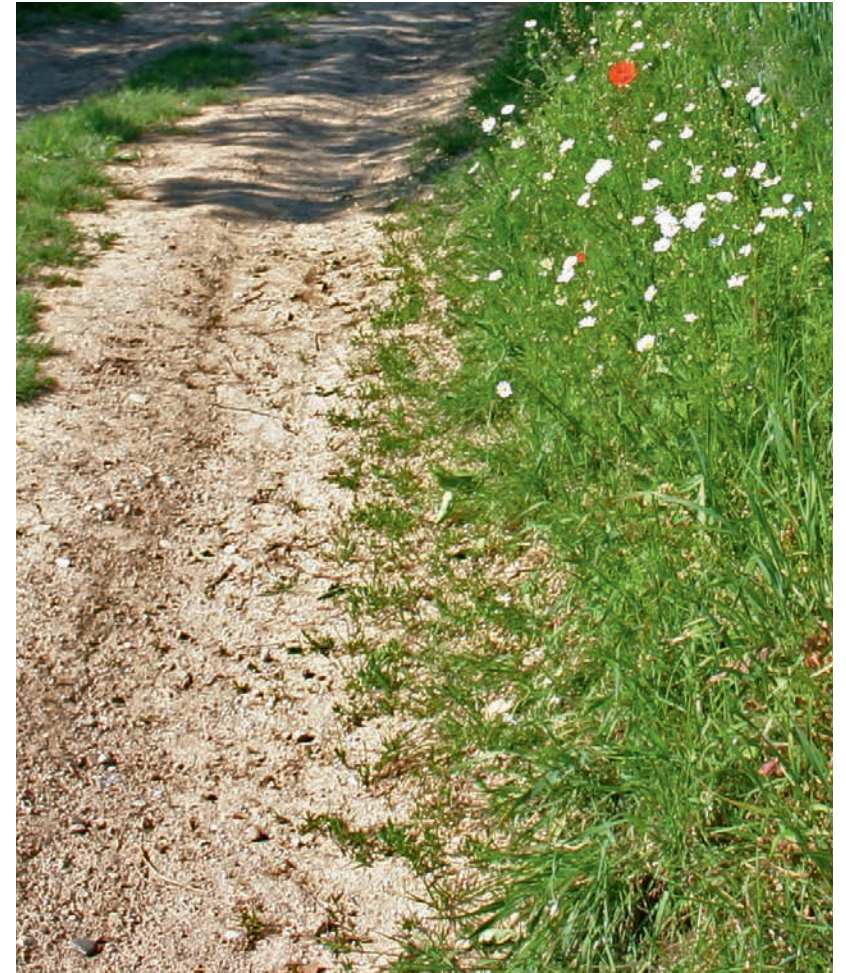
● 30 – 150 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Grauer Mönch. Bestäubung durch Bienen (viele Wildbienen, z.B. Hosenbienen) und Schwebfliegen. Blatt- und Bockkäfer.
Pollen: hoch, Nektar: hoch



Wegrand mit Geruchloser Kamille und Klatschmohn

TIPP

Die Inhalte einer spannenden Ausstellung des Bund Naturschutz zum Thema „Wilde Pflanzen vor der Tür“ sind im Internet abrufbar unter: www.bund-naturschutz.de
→ Suche „Wilde Pflanzen“ → Wilde Pflanzen vor der Tür → Überblick über die Rollups.

BÄUME UND STRÄUCHER MIT UNTERWUCHS





Die Blüten der Eberesche sind bei Insekten beliebt, die Früchte besonders bei Vögeln

Da Sträucher und Bäume als Brutplätze und Futterquelle für Vögel und andere Tiere dienen, sind sie einer der wichtigsten Lebensräume im Garten. Daher ist es besonders entscheidend, dass hier keine Exoten für die Pflanzung ausgewählt werden.

Eine Hecke sollte sich beispielsweise aus einer Mischung heimischer Sträucher (und schnittverträglicher heimischer Bäume; wie Hainbuche und Rotbuche) zusammensetzen. Ein besonders beliebter Baum bei Vögeln ist die Eberesche (*Sorbus aucuparia*), deshalb auch „Vogelbeere“ genannt, an der über 60 verschiedene Vogelarten beim Fressen beobachtet werden können.

Ansonsten sollen aus der Vielzahl heimischer Bäume hier keine Empfeh-

lungen ausgesprochen werden, da in den meisten Privatgärten wohl nur für Sträucher und einige Obstbäume (siehe Abschnitt „Nutzgarten“) ausreichend Platz ist. Grundsätzlich gilt: Laubbäume sind Nadelbäumen vorzuziehen.

Übrigens: Einige beliebte Gartengehölze (z.B. Forsythien, Kirschlorbeer und Thuja) bieten keinem bekannten einheimischen Insekt Futter.

TIPP

Viele der „Frühjahrsblüher“ (siehe S. 23) fühlen sich unter Bäumen und Sträuchern wohl, weil sie in einer Zeit austreiben und erblühen, in der die Laubgehölze noch keine Blätter tragen und deshalb keinen Schatten machen können.

DIE BEI VÖGELN BELIEBTESTEN STRÄUCHER

Schwarzer Holunder *Sambucus nigra*



Strauch, Juni – Juli
○ 3 – 7 m
Wildpflanzenküche
Beeren roh leicht giftig

TIERE
62 Vogelarten
18 Schmetterlinge, u. a.
Nachtschwalbenschwanz,
Pflaumen-Zipfelfalter,
Holunderspanner
Pollen: gering, Nektar: mittel

Echter Faulbaum *Frangula alnus*



Strauch, Mai – Juni
● 1 – 4 m
Heilpflanze
Giftig

TIERE
36 Vogelarten
39 Schmetterlinge, u. a.
Zitronenfalter, Brombeer-Zipfelfalter, Faulbaum-Bläuling,
Kleines Nachtpfauenauge
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Traubenholunder *Sambucus racemosa*



Strauch, April – Juni
● 1,5 – 3 m
Beeren etwas giftiger als die des Schwarzen Holunders

TIERE
47 Vogelarten
4 Schmetterlinge, u. a.
Gelber Fleckleibbär
Wichtiger Frühblüher für
Bienen
Pollen: gering, Nektar: gering

Eingrifflicher Weißdorn *Crataegus monogyna*



Strauch, Mai – Juni
○ 3 – 12 m
Zwischenwirt für Feuerbrand – nicht in den Obstgarten!
Heilpflanze

TIERE
34 Vogelarten. 60 Schmetterlinge, u. a. Trauerwidderchen, Großer Fuchs. Schwebfliegen, Pflanzenwespen, Bockkäfer
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Gewöhnlicher Wacholder *Juniperus communis*



Strauch, April – Mai
○ 3 – 8 m
Küchengewürz
Zwischenwirt für den Birnen-gitterrost – nicht zusammen mit Birnen pflanzen!

TIERE
43 Vogelarten. 10 Schmetterlinge, u. a. Wacholder-Blütenspanner, Kiefernspanner, Wacholder-Glasflügler. Singzikade

Wildrose *Rosa spec.*



Strauch, Mai – Juni
○ ● 0,5 – 4 m
Wildpflanzenküche
Sehr viel Vitamin C

TIERE
27 Vogelarten. 20 Schmetterlinge, u. a. Rosenwickler, Erleneule, Rosenspanner, Blattwespen, Gallwespen, Blattschneiderbiene, Pinselkäfer, Rosenkäfer, Prachtkäfer
Pollen: hoch, Nektar: mittel

Gewöhl. Traubenkirsche*Prunus padus*

Strauch, April – Mai

○ 5 – 25 m

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

24 Vogelarten. 29 Schmetterlinge, u. a. Segelfalter, Kleines Nachtpfauenauge. Traubenkirschen-Gespinnstmotten können den Strauch kahlfressen – erholt sich aber schnell
Pollen: gering, Nektar: gering

Blutroter Hartriegel*Cornus sanguinea*

Strauch, Mai – Juni

○ 1 – 5 m

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

24 Vogelarten. 18 Schmetterlinge, u. a. Oleanderschwärmer, Brombeerzipfelfalter, Faulbaumbläuling, Hartriegelspanner. Sand-, Furchen- und Schmalbienen
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Gewöhl. Pfaffenhütchen*Eonymus europaea*

Strauch, Mai – Juni

● 1,5 – 3 m

Alle Pflanzenteile giftig

TIERE

24 Vogelarten
8 Schmetterlinge, u. a. Pfaffenhütchen-Harlekin, Pfaffenhütchen-Wellrandspanner
Pollen: mittel, Nektar: gering

Gewöhnlicher Schneeball*Viburnum opulus*

Strauch, Mai – Juni

○ 1,5 – 3 m

Giftig

TIERE

22 Vogelarten
4 Schmetterlinge, u. a. Maivogel, Purpurglanzeule
Bestäuber sind meist Fliegen
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Gewöhnlicher Liguster*Ligustrum vulgare*

Strauch, Juni – Juli

○ 0,5 – 5 m

Giftig

TIERE

61 Vogelarten
61 Schmetterlinge, u. a. Ligusterschwärmer, Zitronenfalter
Pollen für Furchenbienen und Sandbienen, Nektar für Bienen und Fliegen
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Schlehe*Prunus spinosa*

Strauch, April – Mai

○ 1 – 3 m

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

20 Vogelarten. 125 Schmetterlinge, u. a. Segelfalter, Trauerwidderchen, Großes Nachtpfauenauge, Gelbes Ordensband. Sandbienen, Prachtkäfer
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Wolliger Schneeball*Viburnum lantana*

Strauch, April – Juni

○ 1 – 3 m

Giftig

TIERE

15 Vogelarten
6 Schmetterlinge, u. a. Grüner Zipfelfalter, Großer Schlehenspanner, Blausieb
Pollen: gering, Nektar: gering

Kornelkirsche*Cornus mas*

Strauch, März – April

● 2 – 5 m

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

Früchte völlig ausgereift gut für Marmelade geeignet

TIERE

15 Vogelarten
Sehr früher Pollen- und Nektarlieferant für Wild- und Honigbienen
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Rote Heckenkirsche*Lonicera xylosteum*

Strauch, Mai – Juni

○ 1 – 2 m

Giftig

TIERE

8 Vogelarten
24 Schmetterlinge, u. a. Geißblatteule, Heckenkirschen-Glasflügler, Blauschwarzer Eisvogel
Pollen: mittel, Nektar: mittel

Zum Vergleich: Der gerne gepflanzte sogenannte „Schmetterlingsstrauch“ (*Buddleja davidii*), der aus Asien stammt, bietet bei uns nur zwei bekannten Schmetterlingsraupen Nahrung. Insgesamt finden sich etwa 45 Schmetterlinge dort zur Nektar-suche ein.

Die Sträucher, die bei uns eigentlich diesen Namen verdienen, sind Schlehe, Weißdorn und Liguster. Besonders Liguster kommt in unseren Gärten sehr häufig vor. Wertvoll für Schmetterlinge und Vögel ist er jedoch nur dann, wenn er auch blühen und fruchten darf.

Haben Sie in Ihrem Garten viele Sträucher und Bäume (z.B. auch Obstgehölze, wie sie im Abschnitt „Nutzgarten“ noch beschrieben werden) gepflanzt, so sollten Sie darunter nur Pflanzen ansiedeln, die mit Schatten zurechtkommen. Auch hier gibt es viele heimische, insektenfreundliche Pflanzenarten, von denen einige in der folgenden Empfehlungsliste vorgestellt werden.

UNTER STRÄUCHERN UND BÄUMEN (SCHATTENVERTRÄGLICHE PFLANZEN)

Bärlauch

Allium ursinum



Staupe, April – Juni
 ○ 20 – 50 cm
 Heilpflanze
 Wildpflanzenküche
 Geophyt
 TIERE
 Ergiebige Frühjahrstracht-
 pflanze für Bienen, Hummeln
 und Schwebfliegen
 Pollen: mittel, Nektar: hoch

Wald-Sauerklee

Oxalis acetosella



Staupe, April – Mai
 ○ 5 – 12 cm
 Wildpflanzenküche
 TIERE
 3 Schmetterlinge, u. a.
 Schwarze Glattrückeneule
 Pollen: mittel, Nektar: gering

Waldmeister

Galium odoratum



Staupe, Mai – Juni
 ○ 15 – 30 cm
 Heilpflanze, Wildpflanzen-
 küche, entwickelt den Duft-
 stoff Cumarin („Waldmeister-
 bowle“), Geophyt
 TIERE
 5 Schmetterlinge, u. a.
 Schluchten-Labkrautspanner,
 Rotbinden-Blattspanner
 Pollen: mittel, Nektar: mittel

Scharbockskraut

Ficaria verna



Staupe, März – Mai
 ● 5 – 20 cm
 Wildpflanzenküche
 Heilpflanze; enthält viel
 Vitamin C
 Geophyt
 TIERE
 Schmetterling: Achateule
 Pollen: mittel, Nektar: mittel

Wald-Erdbeere

Fragaria vesca



Staupe, Mai – Juni
 ○ 5 – 20 cm
 Heilpflanze
 Wildpflanzenküche
 TIERE
 4 Schmetterlinge, u. a. Kleiner
 Würfeldickkopffalter, Wege-
 rich-Erdeule. Früchte werden
 von Säugetieren, Vögeln, Kä-
 fern, Ameisen u.a. geschätzt
 Pollen: mittel, Nektar: gering

Kleiner Odermennig

Agrimonia eupatoria



Staupe, Juni – September
 ● 30 – 100 cm
 TIERE
 2 Schmetterlinge: Kleiner
 Würfeldickkopffalter, Halb-
 würfelfleckfalter
 Pollen: mittel, Nektar: mittel

Echtes Lungenkraut

Pulmonaria officinalis



Staupe, März – Mai
 ● 10 – 30 cm
 Heilpflanze
 Wildpflanzenküche
 TIERE
 4 Schmetterlinge, u. a. Lun-
 genkraut-Staubeule, Lungen-
 kraut-Metalleule. Bestäuber
 hauptsächlich Wildbienen
 Pollen: mittel, Nektar: mittel

Ährige Teufelskralle

Phyteuma spicatum



Staupe, Mai – Juli
 ○ 30 – 80 cm
 Wildpflanzenküche
 TIERE
 Bestäuber sind Bienen,
 Schmetterlinge und Käfer.
 Schmetterling: Lilagold-
 Feuerfalter
 Sandbienen

Busch-Windröschen

Anemone nemorosa



Staupe, März – Mai
 ○ 10 – 25 cm
 Giftig
 TIERE
 Schmetterling: Anemonen-
 Blattspanner
 Pollen: gut
 wichtiger Pollenlieferant im
 Frühling

Kleines Immergrün

Vinca minor



Zwerg-Strauch, April – Juni
 ● 10 – 20 cm
 Giftig
 TIERE
 Schmetterling: Oleander-
 schwärmer
 Bestäuber sind Schmetterlin-
 ge, Bienen und Wollschweber
 Pollen: gering, Nektar: mittel

Wald-Veilchen

Viola reichenbachiana



Staupe, März – Mai
 ● 10 – 25 cm
 Wildpflanzenküche
 TIERE
 8 Schmetterlinge, u. a.
 Veilchen-Perlmutterfalter,
 Kaisermantel
 Samenverbreitung durch
 Ameisen
 Pollen: gering, Nektar: gering

Knoten-Braunwurz

Scrophularia nodosa



Staupe, Juni – September
 ● 40 – 120 cm
 Heilpflanze
 TIERE
 8 Schmetterlinge, u. a.
 Braunwurz-Mönch, Königs-
 kerzen-Mönch. Bestäuber
 sind Bienen und Wespen,
 besonders Faltenwespen.
 Pollen: gering, Nektar: gering

FEUCHT-
BIOTOPE





Großer Teich mit Seerosen

In der historischen Vergangenheit Puchheims wird der ganze Bereich nördlich des Dorfes „Puchheim-Ort“ als Niedermoor beschrieben. Man kann sich einen Bewuchs mit Birken, Erlen, Weiden, Torfmoos, Wollgras, Pfeifengras, Kuckucks-Lichtnelken, Knabenkräutern, Trollblumen, Blutweiderich etc. vorstellen. Davon ist – nach Jahren des Torfstichs, der Anlage von Drainagegräben, der Aufschüttung von Hausmüll und intensivster Bebauung – praktisch nichts mehr erhalten.

Dabei können solche Feuchtbereiche wunderschön sein. Und es ist gar nicht so schwierig, Feuchtbereiche zu schaffen und Pflanzen anzusiedeln, die es gerne nass mögen. Natürlich können Sie kein Niedermoor anlegen, jedoch ist auch ein Teich eine Bereicherung im Garten.

Zu jedem Gartenteich gehört ein Ufer- und Randbereich (der ruhig etwas größer sein darf), in dem Feuchte liebende Pflanzen gepflanzt werden können.

Auch staunasse Böden (mit einem hohen Ton-/Lehm-Anteil im Untergrund) eignen sich meist für die Ansaat oder Anpflanzung Feuchte liebender Pflanzen. Viele dieser Pflanzen entwickeln sich auch im etwas feuchteren, weil schattigeren, Bereich unter Bäumen und Sträuchern ganz gut.

Außerdem gibt es natürlich die Möglichkeit, in Wannen und Bottichen Wasserpflanzen oder Feuchte liebende Pflanzen zu kultivieren.



Feuchtwiese im Süden von Puchheim

FEUCHTE LIEBENDE PFLANZEN

Sumpf-Dotterblume*Caltha palustris*

Staupe, April – Juni

● 15 – 30 cm

Schwach giftig

TIERE

4 Schmetterlinge, u.a.

Wegerich-Erdeule, Rotbraune Moorheiden-Erdeule.

Bestäubung durch Käfer, Fliegen und Bienen. Sehr beliebt bei Schwebfliegen
Pollen: gut, Nektar: mittel**Schlangen-Wiesenknöterich***Bistorta officinalis*

Staupe, Mai – Juni

● 30 – 100 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

20 Schmetterlinge, u.a.

Blauschillernder Feuerfalter, Natterwurz-Perlmutterfalter. Liebt bei Honig- und Wildbienen

Pollen: mittel, Nektar: hoch

Echtes Mädesüß*Filipendula ulmaria*

Staupe, Juni – August

○ 50 – 150 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

14 Schmetterlinge, u.a. Mädesüß-Perlmutterfalter, Violetter Silberfalter, Schwarzer Trauerfalter. Bestäuber sind Bienen, Fliegen, Schwebfliegen u. Käfer. Pollen: hoch, Nektar: kein

Großer Wiesenknopf*Sanguisorba officinalis*

Staupe, Juni – September

● 30 – 150 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

7 Schmetterlinge, u.a. Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Violetter Silberfalter, Kleines Nachtpfauenauge
Pollen: mittel, Nektar: mittel**Bach-Nelkenwurz***Geum rivale*

Staupe, April – Juli

● ● 30 – 150 cm

TIERE

Schmetterlinge Labkraut-Haarbüschelspanner, Alpen-Würfeldickkopffalter. Bestäuber Hummeln, Bienen, Schwebfliegen. Erdhummeln beißen Blüten auf. Pollen: gering-mittel, Nektar: gering

Arznei-Baldrian*Valeriana officinalis*

Staupe, Mai – August

○ 30 – 200 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Baldrian-Blütenspanner, Baldrian-Schneckenfalter. Bestäuber Zweiflügler, Bienen und Tagfalter. 4 Wildbienenarten
Pollen: mittel, Nektar: hoch**Gewöhnlicher Beinwell***Symphytum officinale*

Staupe, Mai – Juli

○ ● 30 – 100 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Lungenkraut-Staubeule, Messing-eule. Erdhummeln beißen die Kronröhre an. Ameisenverbreitung der Samen
Pollen: gering, Nektar: mittel**Kohl-Kratzdistel***Cirsium oleraceum*

Staupe, Juni – September

○ ● 50 – 150 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

19 Schmetterlinge, u.a. Distelfalter, Zimtbär. Bestäubung durch Schmetterlinge und Hummeln. Samen für Vögel sehr interessant. Pollen: hoch, Nektar: sehr hoch

Gewöhl. Blutweiderich*Lythrum salicaria*

Staupe, Juli – September

● 50 – 150 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

21 Schmetterlinge, u.a. Weiderich-Blütenspanner Bestäuber Schwebfliegen, Bienen und Schmetterlinge
8 Wildbienenarten
Pollen: mittel, Nektar: hoch**Weiden-Alant***Inula salicina*

Staupe, Juni – Oktober

● 25 – 80 cm

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Großes Wiesenvögelchen, Schachbrett, Tagpfauenauge. Bestäuber Bienen, Grabwespen, Schwebfliegen.
7 Wildbienenarten
Pollen: hoch, Nektar: mittel**Wilde Engelwurz***Angelica sylvestris*

Mehrjährig, Juli – September

○ 80 – 150 cm

Heilpflanze

Wildpflanzenküche

TIERE

13 Schmetterlinge, u.a. Bärenklau-Blütenspanner, Schwalbenschwanz. 9 Wildbienenarten. Sehr beliebt bei Schwebfliegen, Wespen und Käfern
Pollen: mittel, Nektar: hoch**Wasserdost***Eupatorium cannabinum*

Staupe, Juli – September

● 50 – 150 cm

TIERE

45 Schmetterlinge, u.a. Wasserdost-Goldeule, Admiral, Spanische Flagge. Besonders bei Schmetterlingen und Schwebfliegen beliebt
Pollen: mittel, Nektar: hoch



NUTZGARTEN

ESSBARES AUS DEM GARTEN

Der Nutzgarten stellt sicher die ursprünglichste und eine fraglos sinnvolle Form des Gärtnerns dar.

Im Nutzgarten findet sich oft ein Gemüsebeet (mit oder ohne Kräutergärtchen) und meist sind auch Obstbäume und Beerensträucher Bestandteil dieses Gartenbereichs.

GEMÜSEBEET

Das Gemüsebeet benötigt Licht und Dünger. Der Dünger sollte – wenn möglich – in Form von Kompost aus dem eigenen Garten stammen und sich sonst auf notwendige Mengen organischer Dünger beschränken.

Natürlich muss in einem Gemüsebeet auch Pflanzenschutz erfolgen. Die Kulturpflanzen können sich ohne unsere Hilfe oft nicht gegen die Wildpflanzen und Fressfeinde durchsetzen. Aber Unkrautbekämpfung sollte sich im Hausgarten auf mechanisches Jäten und Hacken beschränken. Schnecken können durch einen Schneckenzaun bzw. ein Schneckenband oder tägliches Entfernen in Schach gehalten werden. Grundsätzlich sollte im privaten Garten möglichst kein chemisches Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Manchmal muss man einfach damit leben, dass Pflanzen zugrunde gehen oder nur geringen Ertrag bringen. Oft haben Mischkulturen positive Auswirkungen: So hat sich beispielsweise der Anbau von Karotten und Zwiebeln in gemeinsamer Kultur bewährt, um den Befall mit Zwiebelfliegen beziehungsweise Möhrenfliegen zu reduzieren.

Auch für unsere Obstgehölze gilt: Viele Obstsorten werden schon einige Jahrhunderte oder länger traditionell bei uns angebaut. Es gibt somit auch viele Tierarten,

die als Kulturfolger bei uns vorkommen, sich von den Pflanzen ernähren und meist sogar zur Bestäubung notwendig sind. Wir sollten darauf achten, dieses bewährte Zusammenspiel aus traditionellen Obstgehölzen und daran angepassten Tierarten zu erhalten.

TIPP

Nutzpflanzen wie Feldsalat, Kopfsalat, Rucola, Radieschen, Schnittlauch, Rhabarber, auch einmal ausblühen und fruchten lassen. Einige säen sich dadurch gleich für das nächste Jahr aus und die Blüten und Früchte bieten den Insekten Nahrung.

TRADITIONELLE OBSTBÄUME

Apfel

Malus domestica



Baum, April – Mai
○ bis 10 m
Fallobst und nicht geerntete Früchte werden von Vögeln als Winternahrung genutzt

TIERE
13 Schmetterlinge, u.a. Segelfalter, Großer Fuchs, Lindeneule, Sphinx, Eichenschrecke, Apfelsägewespe. Pollen: sehr hoch, Nektar: sehr hoch

Pflaume/Zwetschge

Prunus domestica

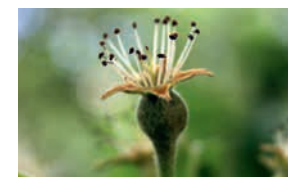


Baum, April
○ bis 10 m
Ganz ähnlich sind auch Mirabellen, Kirschpflaumen, Kriechpflaumen ...

TIERE
28 Schmetterlinge, u.a. Pflaumen-Zipfelfalter, Gelbes Ordensband, Pflaumenglucke
Pollen: gut, Nektar: mittel

Birne

Pyrus communis



Baum, April – Mai
○ bis 10 m
Fallobst sehr beliebt bei Wespen und Schmetterlingen

TIERE
17 Schmetterlinge, u.a. Birnbaumeule, Pflaumenglucke, Obsthain-Blüenspanner. Großer Wespenbock, Birnenknospenstecher
Pollen: gut, Nektar: mittel

Walnuss

Juglans regia



Baum, Mai
● bis 25 m
Die Walnuss hemmt das Wachstum vieler Pflanzen. Ausnahmen z.B.: Busch-Windröschen, Brombeeren, Gräser.

TIERE
Eichhörnchen, Siebenschläfer, Mäuse, Krähen u.a. legen Vorräte der Nüsse an
Pollen: mittel, Nektar: keiner

Vogel-Kirsche/Süß-Kirsche

Prunus avium



Baum, April – Mai
○ bis 25 m
Nektar an den Blattstielen besonders für Ameisen

TIERE
20 Schmetterlinge, u.a. Gelbes Ordensband, Nierenfleck-Zipfelfalter, Kirschfliege, Prachtkäfer, Kirschkernstecher
Pollen: hoch, Nektar: mittel

Haselnuss

Corylus avellana



Baum, Februar – April
● bis 6 m

TIERE
65 Schmetterlinge, u.a. Brauner Haselspanner, Haseleule, Grünes Blatt, C-Falter, Rüsselkäfer, Haselmaskenzikade, Ochsenlaubzikade, Dornenlaubzikade
Pollen: mittel, Nektar: keiner

BEERENSTRÄUCHER

Himbeere*Rubus idaeus*

Strauch, Mai – Juni
○ 60 – 200 cm

TIERE

75 Schmetterlinge, u.a.
Himbeer-Wollrückenspinner,
Himbeer-Glasflügler.
Pflanzenwespen, Maskenbie-
ne, Himbeerkäfer, Himbeer-
gallmücke
Pollen: hoch, Nektar: hoch

Kupfer-Felsenbirne*Amelanchier lamarckii*

Strauch, April – Mai
○ bis 10 m
Eingebürgerter, nordamerika-
nischer Strauch

TIERE

Durch relativ frühen Blüh-
termin eine wertvolle Insekten-
weide. Früchte sehr beliebt
bei Vögeln (Drosseln, Stare,
Tauben, ...). Pollen: mittel –
gering, Nektar: mittel

Brombeere/Kratzbeere*Rubus sect. Rubus*

Strauch, Mai – Oktober
○ bis 300 cm

TIERE

80 Schmetterlinge, u.a.
Brombeer-Perlmutterfalter,
Brauner Waldvogel, Braun-
gerändertes Ochsenauge,
Ulmenzipfelfalter.
Buckelzirpe
Pollen: hoch, Nektar: hoch

Heidelbeere*Vaccinium myrtillus*

Strauch, Mai – Juni
○ ● 15 – 50 cm

TIERE

106 Schmetterlinge, u.a.
Blassgrüner Heidelbeerspanner,
Braune Heidelbeer-Erdeule,
Hochmoor-Bläuling
Pollen: mittel, Nektar: hoch

Stachelbeere*Ribes uva-crispa*

Strauch, April – Mai
● ● 60 – 120 cm
Bestäuber sind Fliegen
und Bienen

TIERE

13 Schmetterlinge, u.a.
Weißes C, Stachelbeer-
spanner, Schönbär.
Blattwespen, Sandbienen
Pollen: gering, Nektar: gut

Rote Johannisbeere*Ribes rubrum*

Strauch, April – Mai
● 0,8 – 2 m
Ökol. Bedeutung der Schwar-
zen Johannisbeere ähnlich

TIERE

34 Vogelarten. 8 Schmetter-
linge, u. a. Weißes C, Johannis-
beer-Glasflügler, Hopfenblüten-
spanner, Stachelbeerspanner
4 Wildbienen
Pollen: mittel, Nektar: hoch



Ein kleiner Bockkäfer, Fliegen und andere Käfer auf den Blüten einer Brombeere

Unsere Obstgehölze gehören zu den wertvollsten Pflanzen für Insekten und Vögel. Wenn sie allerdings diesen Tieren als Futterpflanzen dienen, heißt das oft auch, dass Blätter oder Früchte gefressen werden. Hier ist Toleranz nötig. Es muss ein Kompromiss gefunden werden, um gleichzeitig die Artenvielfalt zu fördern und selbst noch eine gute Ernte einzufahren. Nicht immer aber sind Insekten im Nutzgarten Konkurrenten oder gar „Schädlinge“. Viele Blütenbesucher sind als Bestäuber sogar dringend notwendig!

TIPP

Wie vielfältig das Leben auf einem Apfelbaum ist, zeigt der spannende Lehrfilm „Das versteckte Leben im Apfelbaum“ mit vielen Detailaufnahmen. Kostenlos online abrufbar unter: www.planet-schule.de (Filme online)

Projekt Stadtbeete Puchheim: Eine vom Bund Naturschutz betreute Fläche mit „Erntesträuchern“, bei denen alle Bürger kostenlos ernten dürfen, findet sich an der Sprengerinstraße, Ecke Büchlweg in Puchheim. Sie ist Teil des Projekts „Stadtbeete Puchheim“. Auch Bürgergarten und Bürgerackerflächen, Hochbeete und Kräuterspiralen bieten die Möglichkeit, Gemüse auf städtischem Grund zu pflanzen und zu ernten. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Internetseite der Stadt Puchheim.

BALKON- BEPFLANZUNG



Sollten Sie keinen eigenen Garten zur Verfügung haben, können Sie auch auf dem Balkon mit der richtigen Pflanzenauswahl einen wertvollen Beitrag zu mehr Artenvielfalt leisten.

Eine attraktive und pflegeleichte Balkonbepflanzung ist nicht einfach! Töpfe und Balkonkästen trocknen schnell aus. Die ausgewählten Pflanzen sollen also eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit mit sich bringen oder sie müssen regelmäßig gegossen werden. Außerdem müssen sie unseren hohen Ansprüchen genügen. Und das heißt: Sie sollen möglichst rasch Blüten zeigen oder einen Nutzen bieten – für Mensch und/oder Tier.



Eine Hummel auf Lavendel

Eine gute Lösung können hier Kräuter sein, die meist Trockenheit relativ gut vertragen und gleichzeitig einen Nutzen bieten. Wer gerne selber kocht, hat sicher Freude daran, wenn er sich frische Kräuter vom Balkon holen kann. Und viele der Kräuter blühen schön und sind bei den Insekten sehr beliebt. Also unbedingt auch blühen und fruchten lassen, damit alle etwas davon haben. Bis auf das Bohnenkraut und Borretsch sind die folgenden Kräuter auch ausdauernde Pflanzen und müssen nicht jedes Jahr neu gepflanzt werden.

KRÄUTER-BEPFLANZUNG FÜR TÖPFE UND BALKONKÄSTEN

Echter Thymian *Thymus vulgaris*

Rosmarin *Rosmarinus officinalis*

Bohnenkraut *Satureja hortensis*

Pfefferminze *Mentha x piperita*

Echter Salbei *Salvia officinalis*

Zitronenmelisse *Melissa officinalis*

Lavendel *Lavandula angustifolia*

Schnittlauch *Allium schoenoprasum*

Petersilie *Petroselinum crispum*

Borretsch *Borago officinalis*

Auch eine Bepflanzung mit Wildstauden, wie sie im Folgenden noch vorgeschlagen werden, hat im Vergleich zu vielen üblichen Balkonblumen den Vorteil, dass sie nicht jedes Jahr neu angelegt werden muss, da die Pflanzen aus dem Wurzelstock wieder austreiben.

WILDSTAUDEN-BEPFLANZUNG FÜR TÖPFE UND BALKONKÄSTEN

Gewöhl. Dost/Oregano

Origanum vulgare



Staupe, Juli – September

● 20 – 60 cm

Küchengewürz. Heilpflanze

TIERE

61 Schmetterlinge, u.a.

Dost-Glasflügler, Felssteppen-

Blütenspanner, Schwarz-

fleckiger Ameisenbläuling.

4 Wildbienen. Liebt bei

Bienen und Schwebfliegen

Pollen: mittel, Nektar: hoch

Ross-Minze

Mentha longifolia



Staupe, Juli – September

● 50 – 120 cm

Wildpflanzenküche. Heilpflanze.

Angenehmeres Aroma besitzen

Grüne Minze und Pfefferminze

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Busch-

heiden-Rindeneule, Großer

Feuerfalter. Wichtige Tracht-

pflanzen für Hummeln

Pollen: mittel, Nektar: gut

Gewöhl. Betonie/Heilziest

Betonica officinalis



Staupe, Juli – August

● 30 – 100 cm

Wildpflanzenküche. Heilpflanze

TIERE

13 Schmetterlinge, u.a. Heil-

ziest-Dickkopffalter, Gelber

Fleckenspanner. Bestäuber

sind Bienen (besonders Hum-

meln), Schmetterlinge und

Schwebfliegen. 5 Wildbienen

Pollen: gering, Nektar: hoch

Wirbeldost

Clinopodium vulgare



Staupe, Juli – September

● 30 – 60 cm

Wildpflanzenküche. Heilpflanze

TIERE

Schmetterlinge Weißer Wald-

portier, Zitronenfalter, Mauer-

fuchs, Grasminiermotte.

2 Wildbienen. Nektar nur

langrüsseligen Hummeln und

Schmetterlingen zugänglich

Nieswurz/Christrose

Helleborus spec.



Staupe, März – April

○ ● 15 – 40 cm

Giftig

TIERE

Schmetterling Achateule.

Bestäubung durch Bienen,

Hummeln und Schmetterlinge

Pollen: gut, Nektar: gut

Gewöhl. Sonnenröschen

Helianthemum nummularium



Zwergstrauch, Mai – Oktober

● 10 – 20 cm

TIERE

14 Schmetterlinge, u.a.

Südwestdeutsches Grün-

widderchen, Kleiner Sonnen-

röschen-Bläuling, Sonnen-

röschen-Würfeldickkopffalter.

28 Wildbienen

Pollen: mäßig, Nektar: mäßig

Gewöhnlicher Hornklee*Lotus corniculatus*

Staupe, Juni – August

● 20 – 30 cm

Giftig für Schnecken

TIERE

46 Schmetterlinge, u.a. Alpen-Gelbling, Kurzschwänziger Bläuling, Hauhechel-Bläuling, Klee-Widderchen, Hornklee-Glasflügler

58 Wildbienen

Pollen: gering, Nektar: hoch

Gewöhnliche Braunelle*Prunella vulgaris*

Staupe, Juni – September

● 5 – 30 cm

Wildpflanzenküche

Heilpflanze

TIERE

5 Schmetterlinge, u.a. Karden-Sonneneule, Esparsetten-Bläuling

Bestäuber meist Hummeln und andere Hautflügler

Pollen: mittel, Nektar: mittel

Echtes Seifenkraut*Saponaria officinalis*

Staupe, Juni – September

○ 30 – 80 cm

Heilpflanze

TIERE

9 Schmetterlinge, u.a. Leimkraut-Kapseleule, Seifenkrauteule. Duft abends und nachts am stärksten. Bestäuber vor allem Nachtfalter, pollenfressende Bienen und Schwebfliegen

Pollen: mittel, Nektar: mittel

SONSTIGE BEPFLANZUNG FÜR TÖPFE UND BALKONKÄSTEN

Viele der bereits in vorhergehenden Abschnitten vorgestellten heimischen Wildstauden eignen sich auch prima für Töpfe und Balkonbepflanzungen:

Wiese statt Rasen

Kriech-Günsel

Kuckucks-Lichtnelke

Wiesen-Salbei

Wiesen-Glockenblume

Wilde Möhre

Margerite

Gewöhnliches Leimkraut

Gewöhnliche Schafgarbe

Wiesen-Flockenblume

Skabiosen-Flockenblume

Acker-Witwenblume

Blühende Beete

Kleines Schneeglöckchen

Winterling

Frühlings-Knotenblume

Krokus

Hohe Schlüsselblume

Zypressen-Wolfsmilch

Wiesen-Schlüsselblume

Rote Lichtnelke

Gewöhnlicher Frauenmantel

Echtes Labkraut

Gewöhnliche Nachtkerze

Färber-Hundskamille

Gewöhnliches Leinkraut

Moschus-Malve

**Sträucher und Bäume –
schattenverträgl. Pflanzen**

Bärlauch

Waldmeister

Echtes Lungenkraut

Wald-Erdbeere

Wald-Veilchen

Feuchtbiootope

Gewöhnlicher Blutweiderich

Arznei-Baldrian

Weiden-Alant

Wilde Engelwurz

Nutzgarten

Auch die Beerensträucher können in größere Töpfe gepflanzt werden.

Natürlich muss auch bei Töpfen oder Balkonkästen beachtet werden, ob Pflanzen für Schatten oder Sonne geeignet sind, Feuchte oder Trockenheit lieben und viele Nährstoffe benötigen oder genügsam sind. Pflanzen Sie nur Arten mit den gleichen Ansprüchen in einem Topf zusammen.

Übrigens: Einige der beliebtesten Balkonpflanzen gehören zu den „Top Ten der bienenunfreundlichen Pflanzen“, u. a. Geranien (*Pelargonium spec.*), Dahlien, Chrysanthemen und Stiefmütterchen (*Viola wittrockiana*). Schön bunt, aber ohne Pollen oder Nektar – bitte nicht pflanzen! Sollten Sie nicht ganz auf die gewohnte Balkonbepflanzung verzichten wollen, versuchen Sie doch, diese durch bienenfreundliche Alternativen zu ergänzen oder zumindest teilweise zu ersetzen.

TIPP

Auch auf dem Balkon kann ein kleines Insektenhotel errichtet werden.

Weitere Hinweise im letzten Abschnitt „Platz für Tiere“.

Eine große, bunte Auswahl von Pflanzen, die für Töpfe auf Balkon oder Terrasse geeignet sind, findet sich bei „Reinhard Witt: Das Wildpflanzen Topfbuch – Ausdauernde Arten für Balkon, Terrasse & Garten“ (Naturgarten Verlag, Ottenhofen, 4. Aufl. 2017). Außerdem gibt es gute Empfehlungslisten für den Balkon auf den Seiten des Netzwerks „Blühende Landschaften“ unter der Internetadresse: <https://bluehende-landschaft.de> (Blühflächen → Zuhause & im Privatgarten → Handlungsempfehlungen).

TIPP

Sehr spannend kann es sein, eine Samenmischung einjähriger Blütenpflanzen (oft als „Blumen für Bienen und Schmetterlinge“ angeboten) in einem großen Topf oder im Balkonkasten auszusäen und zu beobachten, welche Blumen sich hier entwickeln und von welchen Insekten sie tatsächlich besucht werden.



BEGRÜNTE
HAUS

DACHBEGRÜNUNGEN

Dachbegrünungen schaffen zusätzlichen Lebensraum für Pflanzen, Vögel und Insekten und können so einen Beitrag zum Ausgleich für die Versiegelung von Flächen leisten. Sie wirken sich günstig auf das Klima aus, filtern Feinstaub und schützen das Dach vor Umwelteinflüssen.

Bei der Bepflanzung von Gründächern wird zwischen intensiver und extensiver Dachbegrünung unterschieden.

Intensive Dachbegrünungen sind „Dachgärten“, die mit Stauden, Sträuchern und im Einzelfall sogar mit Bäumen bepflanzt sind. Sie müssen intensiv gepflegt und regelmäßig mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden.

Bei extensiven Dachbegrünungen handelt es sich um naturnah angelegte Flächen, die nur wenig Pflege benötigen. In der Regel kommen sie ohne zusätzliche Bewässerung aus. Für eine extensive Dachbegrünung eignen sich Pflanzen, die mit viel Sonne, viel Wind und phasenweiser Trockenheit zurechtkommen. Dazu zählen

einige Sukkulenten (Pflanzen mit fleischigen Blättern, wie Mauerpfeffer, Fetthenne oder Hauswurz) sowie verschiedene Stauden (z.B. Heidenelke, Karthäusernelke, Glockenblumen) und Gräser. Auf einem extensiv begrüntem Dach können zahlreiche Nahrungspflanzen für Wildbienen wachsen.



Wolfsmilch auf begrüntem Flachdach



Extensive Dachbegrünung mit Karthäusernelke

FASSADENBEGRÜNUNGEN

Gebäudebegrünungen wirken wie natürliche Klimaanlage und Luftverbesserer. Kletterpflanzen an Fassaden bieten zudem unzähligen Tierarten Unterschlupf und Nahrung.

Die Auswahl der geeigneten Kletterpflanze richtet sich zum einen danach, wie die Pflanze an der Fassade „befestigt“ werden soll. Selbstklimmer verankern sich selbst mit Hilfe von Haftwurzeln an der Wand, Schlinger und Ranker halten sich an senkrechten Stützen oder Seilen fest und Spreizklimmer benötigen ein Rankgerüst mit Querstreben.

Entscheidend für die Auswahl der Pflanzen sind natürlich auch die jeweiligen Standortbedingungen. Im Folgenden sind einige Kletterpflanzen aufgelistet. Es handelt sich dabei in der Regel um einheimische Pflanzen oder um Pflanzen, die besonders wertvoll für Vögel und Insekten sind.

TIPP

Beeren von Efeu oder Wildem Wein werden von verschiedenen Vogelarten gefressen. Die nektarreichen Blüten des Efeus sind Nahrung für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Auch viele andere Kletterpflanzen sind wichtige Nahrungsquellen für Insekten. Manche Vogelarten bauen ihr Nest gerne in die dichte Fassadenbepflanzung.

SELBSTKLIMMER

Efeu*Hedera helix*

Gehölz, September – November

● ● bis 20 m

STANDORT

halbschattig – schattig

BESONDERHEITEN

Gute Bienenweide.

Früchte leicht giftig, aber beliebte Vogelnahrung.

Immergrün.

Wilder Wein*Parthenocissus tricuspidata*

Gehölz, Juni – Juli

● ● bis 20 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Gute Bienenweide.

Beeren sind beliebte Vogelnahrung.



Efeu blüht und fruchtet frühestens nach 10 Jahren



Blühender Efeu, eine hervorragende Bienenweide

SCHLINGER

Pfeifenwinde*Aristolochia macrophylla*

Gehölz, Juni – August

● ● 8 – 10 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Sehr üppiges Wachstum.

Leicht giftig. Bildet besondere „Kesselfallenblüten“.

Kiwi*Actinidia deliciosa*

Gehölz, Mai – Juni

○ bis 10 m

STANDORT

windgeschützt

BESONDERHEITEN

Oft zweihäusig (zur Fruchtbildung werden eine männl. und weibl. Pflanze benötigt) Essbare Früchte mit hohem Vitamin-C-Gehalt.

Hopfen*Humulus lupulus*

Stauden, Juli – August

● bis 6 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Futterpflanze einiger Schmetterlingsraupen, u.a. Hopfen-Blütenspanner, C-Falter. Aromatische Blüten.

Echtes Geißblatt*Lonicera caprifolium*

Gehölz, Mai – Juni

○ bis 5 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Blüten mit süßlichem Duft, der Nachtfalter (Schwärmer) anlockt. Auffallende orange Beeren. Giftig.

Feuerbohne*Phaseolus coccineus*

Einjährig, Juni – September

● 2 – 3 m

STANDORT

warm, windgeschützt

BESONDERHEITEN

Essbar.

Schlingknöterich*Fallopia baldschuanica*

Gehölz, Mai – Oktober

○ bis 10 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Gute Bienenweide, sehr schnellwüchsig, wächst bis zu 30 cm pro Tag.

RANKER

Wald-Platterbse*Lathyrus sylvestris*

Staude, Juli – August

● 1 – 2 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Schmetterlinge u.a. Hackeneule, Luzerneule. Besonders wertvoll für Wildbienen.



Biene an den Blüten der Wald-Platterbse

Duftwicke*Lathyrus odoratus*

Einjährig, Juni – August

○ ● ● 80 cm – 160 cm

STANDORT

sonnig – halbschattig
windgeschützt

BESONDERHEITEN

Kleinwüchsig.

Alpen-Waldrebe*Clematis alpina*

Gehölz, Mai – Juli

● 1 – 2 m

STANDORT

halbschattig

BESONDERHEITEN

Schwachwüchsig, zarte blaue Blüten. Nektarquelle f. Bienen, Wespen und Schmetterlinge.

Gemeine Waldrebe*Clematis vitalba*

Gehölz, Juni – August

○ bis 15 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Nahrung für Raupen von mind. 30 Schmetterlingsarten, u.a. Waldreben-Blütenspanner, Flußauen-Waldrebenspanner, Waldreben-Fensterfleckchen. Blüten werden von Fliegen, Käfern und Bienen besucht.



Früchte von Mauerwein

Echter Wein*Vitis vinifera*

Gehölz, Juni – Juli

● ● bis 10 m

STANDORT

windgeschützt

BESONDERHEITEN

Früchte essbar. Blüten stellen wichtige Pollen- und Nektarquelle für Bienen, Hummeln, Käfer und Fliegen dar.

Mauerweinz.B. *Parthenocissus quinquefolia*

Gehölz, Juli – August

● ● bis 15 m

STANDORT

sonnig – schattig, sehr robust

BESONDERHEITEN

Blüten wertvolle Bienenweide. Früchte bei Vögeln sehr beliebt.

SPREIZKLIMMER

Kletterrosen*Rosa spec.*

Gehölz, Mai – Juli

○ ● bis 4 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Keine gefüllten Blüten wählen.

Feuerdorn*Pyracantha coccinea*

Gehölz, Mai – Juni

○ bis 4 m

STANDORT

sonnig – halbschattig

BESONDERHEITEN

Früchte sind beliebte Vogelnahrung.

Auch die **Brombeere** (Abschnitt „Nutzgarten“ S.50) ist ein Spreizklimmer, der Höhen von bis zu 3 m erreichen kann.

Echter Wein mit seinen Rankorganen

PLATZ FÜR
TIERE





Totholz, von Moosen bewachsen



Lesesteine und Felsbrocken bieten Unterschlupf.



Totholz ist Lebensraum für viele Insekten.

für Wildbienen. Zuerst sollte auch hier eine kleine Grube (ca. 20 cm tief) ausgehoben und mit Kies und Schotter aufgefüllt werden. Danach werden die Steine so gestapelt, dass ausreichend Zwischenräume und Spalten entstehen, die den Tieren als Unterschlupf dienen können. Auch als Winterquartiere für Amphibien sind Lesesteinhaufen bestens geeignet.

Eine Möglichkeit, ohne großen Aufwand Lebensräume und Jagdreviere für Igel, Insekten, Amphibien, Reptilien und Vögel in unseren Gärten zu schaffen, ist das Anlegen von Totholzhäufen und Lesesteinhaufen.

Um einen **Totholzhaufen** anzulegen, sollte zuerst eine kleine Grube (ca. 50 cm tief und mindestens 1 m² groß) ausgehoben und mit Laub gefüllt werden. Darüber werden Äste, Rindenstücke, Wurzeln, Laub und Wurzelstöcke locker aufgeschichtet. Die entstehenden Hohlräume bieten verschiedenen Tierarten Unterschlupf. Der Verrottungsprozess des Laubs setzt außerdem Wärme frei, so dass Igel und Reptilien auch im Winter angenehme Temperaturen vorfinden. Der Standort des Totholzhauens entscheidet darüber, von welchen Tierarten er angenommen wird. Ein Standort in der Sonne zieht Wärme liebende Eidechsen an, Amphibien bevorzugen es feucht und schattig.

Sonnig gelegene **Lesesteinhaufen** bieten Lebensraum für Zauneidechsen, aber auch Brutmöglichkeiten



Der Igel freut sich über ein Winterquartier im Garten.

Ein **Laubhaufen**, der im Herbst in einer Ecke des Gartens liegen gelassen wurde, bietet im Winter zahlreichen Kleinlebewesen Schutz. Als Winterquartier für Igel ist der Laubhaufen allerdings nicht ausreichend, da das Laub im Laufe der Wintermonate in sich zusammensackt und die Blätter verkleben. Für den Igel müssen noch Äste und Reisig unter dem Laub für die nötigen Hohlräume sorgen. Auf den Einsatz von Laubsaugern sollten Sie generell verzichten. Lassen Sie das Laub lieber unter Sträuchern und Bäumen liegen, oder bedecken Sie im Herbst ihre Staudenbeete damit. Beim Einsatz von Laubsaugern oder Laubbläsern werden tausende Kleinlebewesen wie Käfer, Spinnen und Amphibien getötet.

TIPP

Durch das Anpflanzen von Brombeeren um den Totholzhaufen oder Lesesteinhaufen werden deren Bewohner vor Katzen geschützt. Auf keinen Fall sollten Sie Drahtgitter oder Netze zum Schutz verwenden, da sich die Tiere darin verfangen könnten.



Weibchen der Zauneidechse (Foto: Rudolf Stöhr)

NISTHILFEN FÜR INSEKTEN: WILDBIENEN-NISTHILFEN

Wildbienen sind wichtige Bestäuber für eine Vielzahl von Wild- und Nutzpflanzen. In Deutschland gibt es etwa 560 Wildbienenarten, von denen 52 Prozent in ihrem Bestand bedroht sind. Anders als die Honigbiene sind viele Wildbienenarten auf ganz bestimmte Pflanzen angewiesen. Verschwinden diese, kann auch die Wildbiene nicht überleben!

Durch das Anpflanzen geeigneter Futterpflanzen, wie sie in den vorhergehenden Abschnitten empfohlen wurden, und das Schaffen von Nistmöglichkeiten leisten Sie einen

wichtigen Beitrag zum Schutz dieser Insekten. Bedauerlicherweise sind nicht alle Wildbienen-Nisthilfen, die es in Baumärkten und Discountern zu kaufen gibt, wirklich geeignet. Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen, können Sie die Nisthilfe bei einem der Naturschutzverbände beziehen.



Ein Insektenhotel als Nisthilfe für Wildbienen

Wildbienen-Nisthilfe zum Selberbauen

Einfach herzustellen aber dennoch gut geeignet sind Nisthilfen aus entrindetem, abgelagertem Hartholz (z.B. Esche) mit unterschiedlich breiten Bohrlöchern (3 bis 8 Millimeter Durchmesser). Je größer der Durchmesser ist,

desto größer muss der Abstand zwischen den Bohrlöchern sein (ein bis zwei Zentimeter). Die Bohrtiefe entspricht dabei der kompletten Bohrerlänge. Das Holzstück darf aber nicht durchbohrt werden! Um die Wände glatt zu bekommen und um das Bohrmehl zu entfernen, sollte der Bohrer mehrmals auf und ab bewegt werden. Die Ränder des Einstiegslochs sollten ebenfalls glatt sein. Um zu verhindern, dass Spechte die Brut herauspicken, sollte die Nisthilfe mit einem Drahtgitter geschützt werden.

Unter www.bund.net → Publikationen → Suche: „Vielfalt sorgt für Vielfalt“ oder <https://traunstein.bund-naturschutz.de> → Suche: „Insektenhotel“ erhalten Sie ausführliche Anleitungen.

Bringen Sie die Nisthilfe an einem sonnigen, regen- und windgeschützten Standort so an, dass sie nicht wackelt und der Einflugbereich stets frei bleibt. Die Nisthilfen sollten jahrelang (auch im Winter) am gleichen Standort belassen werden.

NISTKÄSTEN FÜR VÖGEL

44 Prozent der Brutvögel stehen in Deutschland auf der Roten Liste. Umso wichtiger ist es, in unseren Gärten für ein ausreichendes Nahrungsangebot und ausreichend Nistmöglichkeiten zu sorgen.

Blumenwiesen und Beerensträucher, wie sie in einem naturnahen Garten vorkommen, sind wichtige Nahrungsquellen. Sträucher und Bäume sowie Fassadenbegrünungen bieten Nistmöglichkeiten.



Amsel im Schnee

Ein zusätzlicher Beitrag können geeignete Nisthilfen sein. Neue Nistkästen sollten bis Mitte März angebracht werden, damit sie von den Vögeln für die Brutsaison genutzt werden können. Vor allem verschiedene Meisen-Arten sowie Haus- und Feldsperlinge nehmen gerne Nistkästen an. Dabei entscheidet die Größe des Einfluglochs darüber, welche Vogelart in den Nistkasten einzieht. Größere Nistkästen werden häufig von Staren angenommen. Haus-

und Gartenrotschwanz benötigen eine sogenannte Halbhöhle. Bedauerlicherweise sind nicht alle Nisthilfen, die Sie im Handel erwerben können, tatsächlich gut geeignet. Um sicher zu gehen, dass die Nisthilfe auch tatsächlich geeignet ist, empfiehlt sich der Kauf bei einem der Naturschutzverbände. Nisthilfen können Sie auch leicht selber bauen. Gute Bauanleitungen erhalten Sie beispielsweise unter www.nabu.de (→ Suche → „Nistkästen“). Nistkästen werden auch von anderen Tierarten genutzt. Sie sind beispielsweise beliebte Winterquartiere von Eichhörnchen und Siebenschläfern.

Hinweis: Manchmal dauert es ein paar Jahre, bis der Nistkasten zum ersten Mal angenommen wird.

TIPP

Vor der neuen Brutsaison müssen Nistkästen unbedingt gründlich gereinigt werden. Achten Sie beim Kauf oder Bau daher darauf, dass dies möglich ist.



Hausperlinge. Auch für sie gibt es mittlerweile eine Vorwarnstufe in der Roten Liste mit einem starken Rückgang des Bestands in den letzten 30 Jahren.

BEZUGSQUELLEN FÜR PFLANZEN

Viele der hier empfohlenen Pflanzen für Ihren Garten finden Sie leider nicht beim nächsten Garten-Center und schon gar nicht im Baumarkt. Aber versuchen Sie Ihr Glück! Die empfohlenen Sträucher, Nutzpflanzen und Kletterpflanzen sollten in allen Baumschulen und Garten-Centern eigentlich verfügbar sein.

Für den Bezug der anderen empfohlenen Pflanzen gibt es mittlerweile einige Saatguthersteller und Staudengärtnereien, die ein großes "Wildblumen"-Angebot bieten. Wenn es keine vorgezogenen Pflanzen gibt, müssen Sie manchmal auf die eigene Anzucht aus Samen ausweichen, um die gewünschte Pflanze zu erhalten.

Einige Bezugsquellen mit großem Angebot an „Wildblumen“ und Blühmischungen

- Saatgutvermehrter Krimmer; Sünzhauser Str. 5, 85354 Freising-Pulling, Tel. 08161/5957, Fax: 08161/50263
- Hof Berg-Garten; Lindenweg 17; 79737 Herrischried, www.shop.hof-berggarten.de
- Rieger-Hofmann GmbH; In den Wildblumen 7–13, 74572 Blaufelden-Raboldshausen, www.rieger-hofmann.de
- Saatkontor; Gut Weilen 9a, 28759 Bremen, www.saatkontor.de
- Kräuter- und Wildpflanzen-Gärtnerei Strickler; Lochgasse 1, 55232 Alzey-Heimersheim, www.gaertnerei-strickler.de
- Syringa Duftpflanzen und Kräuter; Bachstr. 7, 78247 Hilzingen-Binningen, www.syringa-pflanzen.de
- Saaten Zeller; Ortsstr. 25, 63928 Eichenbühl-Guggenberg, www.saaten-zeller.de
- Staudengärtnerei Strasser; An der B471, 82296 Schöngeising, www.stauden-strasser.de

Blühmischungen

- Bienenretter Manufaktur; Bockenheimer Landstr. 106, 60323 Frankfurt am Main www.bienenretter.com
- BUNDLaden (www.bundladen.de → Garten → Pflanzen und Ernten → Saatgut)

Da es sich bei den Empfehlungen zum Großteil um heimische Pflanzen Mitteleuropas handelt, können Sie bei manchen gewünschten Pflanzen auch darauf hoffen, dass sie sich durch Samenflug oder den Eintrag über Vögel und andere Tiere von selbst bei Ihnen ansiedeln. Vor allem die im Abschnitt „Wegränder und freie Flächen“ genannten „Wilden Pflanzen“ können sich schnell von selbst ansäen.

Ein Bestimmungsbuch leistet hier natürlich gute Dienste, um zu beurteilen, ob die Pflanze, die sich neu im Garten angesiedelt hat, erwünscht ist, oder raus soll.

Eine besonders empfehlenswerte kostenlose App zur Bestimmung unbekannter Pflanzen mithilfe eines Smartphones und selbstgemachter Fotos stammt von der Technischen Universität Ilmenau und nennt sich „Flora Incognita“.

INFORMATIONSSQUELLEN

Balkonkästen/Topfpflanzen

- Liste der Organisation „Netzwerk Blühende Landschaften“: http://www.bluehende-landschaft.de/fix/doc/NBL_30_Liste_Bluehender_Balkonkasten_0309.pdf
- Reinhard Witt: Das Wildpflanzen Topfbuch – Ausdauernde Arten für Balkon, Terrasse & Garten; 4. Aufl., Naturgarten Verlag, Ottenhofen 2017

Bienentracht

- Bruno P. Kremer: Mein Garten – Ein Bienenparadies – Die 200 besten Bienenpflanzen; 2. Aufl.; Haupt Verlag, Bern 2014
- <https://www.trachtfließband.de/>
- <http://www.hortipendium.de/Bienenweiden>

Botanische Angaben

- E.J. Jäger; F. Müller; C.M. Ritz; E. Welk; K. Wesche (Hrsg.): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland – Gefäßpflanzen: Atlasband; 12. Aufl.; Springer Spektrum Verlag; Berlin, Heidelberg 2013

Insekten

- Michael Chinery: Pareys Buch der Insekten; Paul Parey, Hamburg, Berlin 1987
- Kurt Kormann: Schwebfliegen Mitteleuropas – Vorkommen, Bestimmung, Beschreibung, ecomed Verlag, Landsberg am Lech 1988
- Liste der Schmetterlinge, die von einer Pflanzenart leben, unter: www.floraweb.de
- T. Tolman; R. Lewington: Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas; Kosmos, Stuttgart 1998
- Paul Westrich: Die Wildbienen Deutschlands, 2. Aufl.; Eugen Ulmer, Stuttgart 2019

Vögel an Sträuchern

- Bayerischer Forstverein (Hrsg.): Sträucher in Wald und Flur – Bedeutung für Ökologie und Forstwirtschaft, Natürliche Vorkommen in Wald- und Feldgehölzen, Einzeldarstellungen der Straucharten; ecomed verlagsgesellschaft, Landsberg am Lech 1998

Wildpflanzenküche

- Rudi Beiser: Unsere essbaren Wildpflanzen – Bestimmen, sammeln, zubereiten; Franck-Kosmos Verlags-GmbH, Stuttgart 2018
- Meret Bissegger: Meine wilde Pflanzenküche – Bestimmen, Sammeln und Kochen von Wildpflanzen; 4. Aufl.; AT Verlag, Aarau und München 2012
- Steffen Guido Fleischhauer; Jürgen Guthmann; Roland Spiegelberger: Essbare Wildpflanzen – 200 Arten bestimmen und verwenden; Lizenzausgabe; Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg 2014
- Elisabeth Hollerbach; Karl Hollerbach: Kraut & Unkraut zum Kochen & Heilen; 6. Aufl.; Heinrich Hugendubel Verlag, München 1984

REGISTER

A

Acker-Witwenblume **19, 57**
 Ährige Teufelskralle **38**
 Akelei **22**
 Alant **45, 57**
 Amphibien **68**
 Amsel **72**
 Apfel **49**
 Arznei-Baldrian **45, 57**

B

Bach-Nelkenwurz **45**
 Baldrian **45, 57**
 Balkonbepflanzung **54**
 Bärlauch **38, 57**
 Bartnelke **11**
 Baum **10, 34**
 Beerensträucher **50, 57**
 Beinwell **44**
 Betonie **55**
 Birne **49**
 Blühfläche **22**
 Blumenbeet **22**
 Blumenwiese **19**
 Blütenfarbe **10**
 Blütezeit **10**
 Blüroter Hartriegel **36**
 Blutweiderich **44, 57**
 Bocksbart **16**
 Bohnenkraut **54**
 Borretsch **54**
 Braunelle **56**
 Braunwurz **39**
 Brombeere **50, 65, 69**
 Bunte Kronwicke **30**
 Busch-Windröschen **38**

C

Christrose **55**
 Chrysantheme **22, 56**

D

Dachbegrünung **60**
 Dahlie **11, 22, 56**
 Dost **55**
 Duftwicke **64**

E

Eberesche **34**
 Echter Faulbaum **35**
 Echter Frauenspiegel **30**
 Echter Salbei **54**
 Echter Thymian **54**
 Echter Wein **64**
 Echtes Geißblatt **63**
 Echtes Labkraut **25, 57**
 Echtes Lungenkraut **38, 57**
 Echtes Mädesüß **44**
 Echtes Seifenkraut **56**
 Edelrose **22**

Efeu **61, 62**

Eingrifflicher Weißdorn **35**
 Einjährige Pflanze **10**
 Einjähriges Silberblatt **24**
 Engelwurz **45, 57**
 Erdbeere **39, 57**
 Erdrauch **29**
 Esparsette **24**

F

Färber-Hundskamille **25, 57**
 Fassadenbegrünung **61**
 Faulbaum **35**
 Feldsalat **48**
 Felsenbirne **50**
 Fetthenne **60**
 Feuchte liebende Pflanzen **44**
 Feuerbohne **63**
 Feuereiche **65**
 Fingerkraut **29**
 Fingerstrauch **11**
 Flockenblume **18, 19, 57**
 Forsythie **34**
 Frauenmantel **24, 57**
 Frauenspiegel **30**
 Freiflächen **28**
 Frühjahrsblüher **23**
 Frühlings-Knotenblume **23, 57**

G

Gänseblümchen **22**
 Gänse-Fingerkraut **29**
 Gartenteich **43**
 Gefüllte Blüten **10, 22**
 Gehölz **10**
 Geißblatt **63**
 Gemeine Waldrebe **64**
 Gemüsebeet **48**
 Geophyt **22**
 Gewöhnliche Betonie **55**
 Gewöhnliche Braunelle **56**
 Gewöhnliche Kornblume **30**
 Gewöhnliche Nachtkerze **25, 57**
 Gewöhnliche Schafgarbe **18, 57**
 Gewöhnliche Traubenkirsche **36**
 Gewöhnliche Wegwarte **30**
 Gewöhnlicher Beinwell **44**
 Gewöhnlicher Blutweiderich **44, 57**
 Gewöhnlicher Dost **55**
 Gewöhnlicher Erdrauch **29**
 Gewöhnlicher Frauenmantel **24, 57**
 Gewöhnlicher Hornklee **56**
 Gewöhnlicher Liguster **36**
 Gewöhnlicher Natternkopf **30**
 Gewöhnlicher Pastinak **19**
 Gewöhnlicher Schneeball **36**
 Gewöhnlicher Wacholder **35**
 Gewöhnliches Leimkraut **18, 57**

Gewöhnliches Leimkraut **25, 57**
 Gewöhnliches Pfaffenhütchen **36**
 Gewöhnliches Sonnenröschen **55**
 Glockenblume **17, 60, 57**
 Großer Wiesenknopf **45**
 Grüne Minze **55**
 Günsel **16, 57**

H

Hahnenfuß **16**
 Hartriegel **36**
 Haselnuss **49**
 Haussperling **73**
 Hauswurz **60**
 Heckenkirsche **37**
 Heidelbeere **50**
 Heidenelke **60**
 Heilziest **55**
 Heimische Pflanzen **11**
 Himbeere **50**
 Hohe Schlüsselblume **23, 57**
 Holunder **35**
 Hopfen **63**
 Hornklee **56**
 Huflattich **29**
 Hundskamille **25, 57**

I

Igel **68, 69**
 Immergrün **39**
 Insektenhotel **71**

J

Johannisbeere **50**

K

Karde **30**
 Karthäusernelke **60, 61**
 Kirsche **49**
 Kirschlorbeer **34**
 Kirschkpflaume **49**
 Kiwi **63**
 Klatschmohn **29**
 Kleiner Odermennig **39**
 Kleiner Wiesenknopf **18**
 Kleines Immergrün **39**
 Kleines Schneeglöckchen **23, 57**
 Kletterrose **65**
 Knoten-Braunwurz **39**
 Kohl-Kratzdistel **44**
 Kopfsalat **48**
 Kornblume **30**
 Kornelkirsche **37**
 Kratzbeere **50**
 Kratzdistel **44**
 Kräuter **54**
 Kriech-Günsel **16, 57**
 Kriechpflaume **49**
 Krokus **23, 57**
 Kronwicke **30**

Kuckucks-Lichtnelke **17, 57**
 Kupfer-Felsenbirne **50**

L

Labkraut **25, 57**
 Lavendel **54**
 Leberblümchen **23**
 Leimkraut **18, 57**
 Leimkraut **25, 57**
 Lesesteinhaufen **68**
 Lichtnelke **17, 24, 57**
 Liguster **36, 37**
 Löwenzahn **16**
 Lungenkraut **38, 57**

M

Mädesüß **44**
 Malve **25, 57**
 Margerite **17, 57**
 Mauerpfeffer **60**
 Mauerwein **64**
 Minze **54, 55**
 Mirabelle **49**
 Mohn **29**
 Möhre **17, 57**
 Moschus-Malve **25, 57**

N

Nachtkerze **25, 57**
 Natternkopf **30**
 Nektar **10**
 Nelkenwurz **45**
 Niedermoor **43**
 Nieswurz **55**
 Nisthilfe **71**
 Nistkästen **72**
 Nutzgarten **48**
 Nutzpflanzen **48**

O

Obstbäume **49**
 Odermennig **39**
 Oregano **55**

P

Pastinak **19**
 Pechnelke **29**
 Petersilie **54**
 Pfaffenhütchen **36**
 Pfefferminze **54, 55**
 Pfeifenwinde **63**
 Pfingstrose **11, 22**
 Pflanzenschutz **48**
 Pflaume **49**
 Phlox **11**
 Platterbse **18, 65**
 Pollen **10**

Q R

Radieschen **48**
 Rainfarn **25**
 Ranker **64**

Rasen **14**

Reptilien **68**
 Rhabarber **48**
 Ringelblume **22**
 Rose **22, 35, 65**
 Rosmarin **54**
 Ross-Minze **55**
 Rote Heckenkirsche **37**
 Rote Johannisbeere **50**
 Rote Lichtnelke **24, 57**
 Rucola **48**

S

Saat-Esparsette **24**
 Salbei **17, 54, 57**
 Sauerampfer **16**
 Sauerklee **38**
 Schädlinge **51**
 Schafgarbe **18, 57**
 Scharbockskraut **39**
 Scharfer Hahnenfuß **16**
 Schlangen-Wiesenknöterich **44**
 Schlehe **36, 37**
 Schlinger **63**
 Schlingknöterich **63**
 Schlüsselblume **23, 24, 57**
 Schmetterlingsstrauch **37**
 Schnecken **48**
 Schneeball **36, 37**
 Schneeglöckchen **23, 57**
 Schnittlauch **48, 54**
 Schwarze Johannisbeere **50**
 Schwarzer Holunder **35**
 Seifenkraut **56**
 Selbstklimmer **62**
 Silberblatt **24**
 Skabiosen-Flockenblume **19**
 Sonnenhut **11**
 Sonnenröschen **55**
 Spitz-Wegerich **29**
 Spreizklimmer **65**
 Stachelbeere **50**
 Staude **10**
 Staudenbeet **22**
 Stiefmütterchen **56**
 Storchschnabel **17**
 Strauch **10, 34**
 Sumpf-Dotterblume **44**
 Süß-Kirsche **49**

T
 Teufelskralle **38**
 Thuja **34**
 Thymian **54**
 Töpfe **54**
 Totholz **68**
 Traubenholunder **35**
 Traubenkirsche **36**

U V

Veilchen **39, 57**
 Vögel **72**
 Vogel-Kirsche **49**
 Vogel-Wicke **18**

W
 Wacholder **35**
 Wald-Erdbeere **39, 57**
 Waldmeister **38, 57**
 Wald-Platterbse **64**
 Wald-Sauerklee **38**
 Wald-Veilchen **39, 57**
 Walnuss **49**
 Wasserdost **45**
 Wege **28**
 Wegerich **29**
 Wegwarte **30**
 Weiden-Alant **45, 57**
 Wein **64**
 Weißdorn **35, 37**
 Wicke **16, 18**
 Wiese **14**
 Wiesen-Bocksbart **16**
 Wiesen-Flockenblume **18, 57**
 Wiesen-Glockenblume **17, 57**
 Wiesenknopf **18, 45**
 Wiesenknöterich **44**
 Wiesen-Platterbse **18**
 Wiesen-Salbei **17, 57**
 Wiesen-Sauerampfer **16**
 Wiesen-Schlüsselblume **24**
 Wiesen-Storchschnabel **17**
 Wilde Engelwurz **45, 57**
 Wilde Karde **30**
 Wilde Möhre **17, 57**
 Wilder Wein **61, 62**
 Wildpflanzenküche **10**
 Wildrose **35**
 Winterling **23, 57**
 Wirbeldost **55**
 Witwenblume **19, 57**
 Wolfsmilch **24, 60**
 Wolliger Schneeball **37**
 Wuchshöhe **10**

X Y Z
 Zauneidechse **68, 70**
 Zaun-Wicke **16**
 Zitronenmelisse **54**
 Zweijährige Pflanze **10**
 Zwetschge **49**
 Zypressen-Wolfsmilch **24**

Auch rund ums Haus kann jeder seinen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisten und sich dabei gleichzeitig an der beobachtbaren Schönheit der Pflanzen- und Tierwelt erfreuen.



Ameisenbläulinge auf den Blüten des Großen Wiesenknopfs

MEHR ARTEN IM GARTEN – LEBENSÄUME SCHAFFEN FÜR PFLANZEN UND TIERE



Die vorliegende Broschüre stellt zahlreiche einheimische Pflanzen vor, die aus einem Garten ein Paradies für Pflanzen und Tiere schaffen können. Sie gibt zahlreiche Tipps, wie beispielsweise eine Blumenwiese angelegt werden kann, welche Wildstauden im Beet Platz finden sollten und wie ein Balkon für Schmetterlinge und Wildbienen bepflanzt werden kann. Einheimische Pflanzen bieten Nahrung für Insekten, Vögel und Kleinsäuger. Brut- und Nistmöglichkeiten sind ein weiterer Beitrag, um dem Rückgang der Arten entgegenzuwirken.

Die Natur besticht durch ihre Vielfalt und Schönheit!



Stadt Puchheim
Poststraße 2
82178 Puchheim
www.puchheim.de



BUND Naturschutz
Ortsgruppe Puchheim
www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de